Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Mattaniah, das ist, ein kurtzes vnnd nutzliches schreiben sehr notwendig einem jeden Christen der da lust vnd lieb zur warheit hat zulesen, dan jn im viel vn[d] mancherlei stuck vnd puncten, die ware Christliche Religion aus der Bibel recht zu finden, sehr notwendig in dieser jtziger zeit da mancherlei Lehr vnnd secten sich erheben, aus Hailiger geschrifft grundtlich tractirt werden,

https://hdl.handle.net/1874/456939

MATTAN

IAH, das ist/

EIN kurtzes vnnd nutzliches

schreiben sehr notwendig einem jeden Christen der lust vnd lieb zur warheit hat zulesen / dan jn im viel vñ mancherlei stuck vnd puncten/die ware Christliche Religion aus der Bibel recht zu finden/sehr notwendig in dieser jtziger zeit da mancherlei Lehr vnnd secten sich erheben/aus Hailiger geschrifft grundtlich tractirt werden/geschrieben Von

Mathanaele Eliano.

Matth. 5.

Jr solt nit wehnen/ daß ich kommen sei daß gesetze vnd die Propheten auffzuloſen / ich bin nit kommen vffzulösen sonder zuerfullen. Dan ich sage euch warlich/Bis das Himmel vnnd Erde zergehe wurd nit zergehen der kleineſt Buchstab noch ein Tüttel vom gesetze biß das alles gemacht ist. Wer nun eines von den kleinsten gebotten auflöset vnd leret die Leute also, der wurd der kleineſt haiſſen im Himmelreich/ wer es aber thut vñ leret/der wurd groß sein im Himmelreich. Item Rom. 3. Wie? werffen wir dan das gesetze darnider durch den Glauben? Das sei ferne von vns sonder wir richten das Gesetze auff.

Inhalt disses Schreibens.

Es ist ein kurtze verzeichnus 33. Puncten die da von dem alten volck Gottes allzeit sein geglaubt wordē vor der zukunft des Messiæ vor etlichen Jaren von einem gutherzigen Man aus vleissigem lesen der Bibel vnd der Commentarien der Hebreer (da im vonn glaubwurdigen leuten war angezeigt worden das ein mechtige Person/im solt nach leib vnnd leben stellen/ darū dz er bei ir ware felschlich angeben worden als einer der da solt daß Neu Testament leugnen vnd alle Christliche Religion bißhiher breuchlich on vrsach verwerffen) sein zusamen getragen worden damit Er aus jnen als aus gewissen fundamenten vnd regelen kēt vnd mogt jedermeniglich beweren / das die 33. angezeigte Puncten (vmb welcher verwerffūg willen er in gefar solt kommen) felschlich vonn Thristen geglaubt vnd geleret/von jm aber billig nit allein von wegen gesetzter 33. Puncten/ sonder auch dō wegen der Geschriften des Neuen Testamens als mans nent/verworffen dā

vmbgestossen werden / als aus angehencktem schreiben zusehen ist/ ferner/ sein die 33. Puncten auch darũ dō im verzeichnet worden/damit er auch/so er durch dē willē oder verhēgung gottes von wegen der grosse der Sundt in getrewte gefar wer kummen / hette was gewisses gesti neben der schrifft mit gefhar Leibs vnd Lebēs durch beistand GOttes/zuuerteidigen. Es sein aber obgedachte 33. Puncte blos vnd schlecht on einige bewerūg alhie gesetzet worden/dieweil sie all von den Hebraischen Doctoren in iren Bucheren vnd in sonderhait vonn Doctor Joseph Albo im Buch der Fundamenten ex professo sein verteidigt worden/ derhalben derienige der daran zweiffelt obgedachte Bucher soll lesen.

(.˙.)

Verzeichnus

33. Puncten die die alten vor der zeit des Messiae vestiglich haben geglaubt vnd auch nach von allen Juden geglaubt werden/vermoge Gotliches gesetzes.

1.

Das mã ausser halb Gotlichẽ geschriebenem vnnd ohngeschriebenem gesetze/ nichts sol reden weder von Gott noch von seinem willen gegen vns/dan obgedachtes gesetze allein genugsam sei zur seligkait/vnd notwendig zu lernen/darzu auch ewig/aus welchem sie leren.

2. Das der war Gott sei einig am wesen vnd an der Person/vnd Ewig/waß den anfang vñ daß end belangt/ darzu/ on allen gebrechen/vñ sei weder ein leib nach ein kraft in einem leib.

3. Das zwen bunde sein/ der alte vnd der neuwe/vnd daß der alte Bund sei die einschreibung des gesetzes Gottes in Steinere Tafelen/ welche da geschehen sei in der zeit als Got sein volck aus Egypten hab gefuret: Der neuwe aber

werde sein di einschreibūg eben desselbigē gesetzs in di hertzē der menschē/ welche da werde geschehē durch den Gaist des Messiae/nochdem inen di vorgangene sünd sein von got vergeben worden/ warhafftig zuerkennen vnnd zuuerehren Gott durch haltung seines gesetzes/ Jer. 31.

4. Das der alte bunde werde abgeschafft werden/ darum daß die menschen vnder jm Sündigen / der neue aber werde vfgerichtet werden/ damit die menschen nit mehr sündigten sonder den willen Gottes hie vff Erden thetten/ als di Engel jm Himmel/dan so solches nit geschehe/ so werde der neue Bund nit Herlicher vñ besser sein/dan der alt ist gewesen.

5. Das/ dieweil daß Gesetze Mosis sei vom Himmel gegeben worden im hochsten grad der Prophecei / der jenige der es leugnet entweder gar oder einigen verß jn im/gehe aus der zal des volcks Gottes vnd sei ein Apostata der da von anderen nit sol geduldet werden / so er aber andere wöl vberreden dasselbig nit fur Gottlich zu halten/so sei er entweder ein Falscher Prophet/ oder ein verfurer/ die da sollen getodtet werden/ Ein falscher Prophet / so er furwende ein Prophecei / Ein verfurer aber so er sich solches zuthunen vnderstehe durch Argumenten.

6. Daß

6. Daß/ gleich wie des neuen Bunds mitler nimmer werde kennen sein Moses: also werde auch der Messias nit kennen sein der mitler des alten Bunds. Darum daß gleich wie do vnderschieden sein di Bunde/ also auch vnderschieden mussen sein ire mitler/ vnd/ dz gleich wie der new Bund werde herlicher sein dan der alte/ also werde auch sein mitler/ der Messias/ herlicher sein dan Moses.

7 Das wen der new Bund mit der that werde offgerichtet sein worden/ der alte werd vfhoren/ vnd das niemants werde zugleich vnder baiden Bunden kennen sein.

8 Das der Messias dem Abraham sei verhaissen worden nit darum das er on jn nit het kennē selig werden/ oder/ selig wer/ sonder dieweil Abraham von Got so oft versucht bestanden sei/ vf das er/ Got/ dem Abraham vnd seinem samen seine lieb vnd seine vnaussprechliche genad jn letzten tagen jm waren reich des Messiae erzeigte vnd bewiese: jtem/ das durch den Messiam alle die vbel sollen abgeschafft werden die durch Adam sein in die welt eingangen.

9 Das der Messias das gesetze GOttes nit werde aufheben vnd schwechen/ sonder es in allweg erfullen vnd stercken.

10 Das durch die wall Gottes/durch welche Israel von Got ist erwelet vnd beruffen worde zum volk Gottes/keiner niemals der ein sunder sei gewesen sei selig worden/sonder allein durch ware Buß vnd durch den gehorsam des gesetzs Gottes. Dan solche wall von jnen nit weitter wurd ausgestrecket vnd gedenet/ dan vff die eusserliche beruffung vnd erwelung/durch welche die Juden allein ein volk Gottes/andere volker hindan gesetzt/sein worden vñ Got jr Got/darum das die verheissunge Gottes die do jnen nach der wall geschehen sein/seien mit einem gedinge. Dan so diß nit were/sagen si/so weren sie all on einige vnderschied selig worden/ vñ wer niemals diser von wegē seiner vbertrettung verdampt/iener aber von wegen seines gehorsams Selig worden/ Dan einem so wol als dem anderen die wal/di beruffung vnd die verhaissung geschehen sei.

11. Das ein jeder Jsraelit in seiner gewalt hab wol oder vbel zuhandelen/ daß leben oder den todt zuerwelen/vnd das keiner fromblich/ oder vnfromblich zuleben von Got praedestinirt sei. Dan sagen sie/es sein alle ding in der hand gots ausserhalb die forcht Gottes.

12 Das die jenigen vnder dem volk gottes die do

so gesundigt haben/allein durch die Buß vnd
genugthuūg widerum komen zur gnadē gotts.
13 Das die Sund die das gesetze mit dem todt
strafft niemals ohn den todt/oder/ohn ein straf
die do dem todt gleich sei vergeben werde/es seie
dann sach das Got dem sunder durch ein besundere
botschafft verkundige das sie jm vergeben sei/o-
der die vergebung derselbigen jm anbiete.
14 Das alle Jsraeliter auß den 4 Ecken der
welt vnder dem waren reich des Messiae sollen
versamlet werden vnd wieder gebracht in jr läd
vnd das der messias/als die Propheten bezeugē
hie vff Erden regiren soll vnd werde.
15 Das der glaub in Mosen vnd in die Pro-
pheten nichts anderst sei dan jrer Lehr glauben
vnd sie fur war halten.
16 Das Moses sei ein mitler gewesen mit der
that in seinem leben vnd diß einmal als Er das
gesetze entpfangen hab vnd geben/nach seinem
todt aber sei er jnen/den Juden/nutze/so viel be-
treffe das gotlich gesetze das von jm ist gegeben
worden.
17 Das er/Moses/sei gewesen der hochst al-
ler Propheten/Jerner/das gleich wie die Pro-
pheten nichts zum gesetze mosis haben gethonē
oder/daruon genummen/also werde auch der

Messias nichts daruon thunen.

18 Das niemand dan allein der war Gott der Vatter sol angeruffen vñ mit Gotlicher ehr verehret werden.

19 Das Aharon vnd die Priester warhaftig vergeben vnnd getragen haben die Sünde des volcks Gottes aus kraft jres ampts / mit nichten aber aus jrem eigenen vermogen oder autthoritet. Dan allein der war Gott / sagen si / keñ von im selbst vnd aus aigener kraft die Sündt vergeben / vermog seines worts.

20. Das Moses vnd di Propheten alles dz jenige daß sie gethonen haben / haben gethonen vnd außgericht durch kraft gottes die jn inen war / vñ nit aus aigener kraft / wiewol die schrift sich last ansehen dz si jn solchs bißweilen zuschreib.

21 Das moses vnd die Propheten / so offt sie auch jn irer eigener Person redende / etwaß han verhaissen oder gesagt welches Menschliche krefften vbertrifft / solches jn der Person Gottes geredt haben: dan es trage der gesandt die Person des senders.

22. Daß der Messias nit werde ein warer GOtt sein sonder ein warer Mensch / geboren von Vater vnd Mutter / vnd anderen menschē gleich außgenommen die Sündt / vnnd daß er

mit

mit grosseren gaben von Gott vor jnen zů muß
seines volcks werde geziret werden.
23. Das der Meßias von Got nit werde ge-
sendt werden der meinung daß man jn sol vnd
muß Todten: vnd/ das der todt des Meßiae ei-
gentlich zureden nit kenn vnd moge sein ein ran
saunung oder Opffer fur di Sünd der Men-
schen. Dan Gott als die geschrift bezeuge/ sa-
gen sie/ hat nit lust an Menschlichem Opffer.
24. Daß sie/ daß Judisch volck/ von wegen
des verdiensts der dreien Vetter/ Abrahams/
Isaacs vnd Jacobs/ vnd von wegen des Bun-
des den GOtt mit jnen hat gemacht nit gantz
vnd gar von wegen jrer sünd vertilget werden/
daß aber einer aus jren nachkommen von we-
gen ires verdiensts Selig werde sei es nit war.
25. Daß/ daß reich Dauidis von wegen der
verhaissung die da Gott im hatt gethonen/ vff
vō wegen seines verdiensts/ so es werde verstort
werden/ allezeit widerum werde vffgericht wer
den: daß aber keiner aus seinen nachkommen
von wegen derselbigen verhaissung vnd seines
verdiensts/ so er sei Gottloß/ Selig werde/ dan
einem jeden sei gesagt worden/ diß thue so wurst
leben etc.
26. Daß alle andere schreiben die sie haben
so sie

so sie sich lassen ansehen / daß sie dem Mosi wz
zuwieder sein nach im/dem Mosi/ sein zuercle-
ren vnd nit dargegen. Dan Moses sei aller Pro
pheten Vatter vnd Maister/sie aber seien seine
Sone vnd Junger. Dan allein von seinē schrei-
ben sei gesagt worden Du wurst nichts darzu
nach daruon thunen: Item/verflucht sei ein je-
der der da nit machet vffstehen (das ist/bekreff-
tiget vnd fur krefftig vnd war helt/) die wort die
ses gesetzes zu thunen sie / vnd es sol sagen alles
volck/Amen.

27. Das sie/die Juden/vff kein andere schrei-
ben verbunden sein/dan vff die Schreiben Mo
sis/dieweil allein jnen sei hinzugesetzet worden/
Du wurst sie lernen vnd leren deine kinder/vnd
Malachias der letst Prophet sage / Gedencket
des gesetzes Mosis meines knechts / das ich im
hab geboten in Horeb / vber das gantz Jsrael/
der gesetzen vnnd der gericht ꝛc. nit aber hab ge-
sagt gedencket der Propheten.

28. Das der ware vnd gefellig Gottes dienst
nit bestehe in opfferen/dieweil sie allein von got
gebotten sein von wegen der Menschen / vff dz
sie/so si Sundigten/hetten mittel vnd weg/sich
mit Gott wieder zuuersunen. Dan Got mehr
durch gehorsam dan durch Opffer belustiget
werde

werde. 1. Sam. 15. Psal. 49. Ose. 6. Matth. 12. 23. Esa. am ersten vnnd am letsten Capitel Malach. 1. 3. Jer. 5. Heb. 13.

29. Daß im Reich des Messiae/ In welchem die Menschen/ wie aus dem Jeremia zusehen sei/ nit werden Sündigen/ alle Opffer/ ausgenumen daß Opffer der Danckſagung vnd des Loßs sollen abgeschaft werden vnd offhoren.

30. Daß di Praedictionen/ daß ist/ anzeigunge Gottes in der Hailigen geschrieft der zukunfftigen gutter oder boser ding nit bringen den menschen ein notwendigkait zuthunen gutes oder boses/ Dan Gott habe sie zuuor gesagt/ nit dz er wolte zwingen die Menschen solche zuthunē/ sonder dieweil Er sehe daß sie solche ding wurden thunen vonn jnen selbst/ dieweil da sein alle ding auch die vergangene vnd zukunfftige im gegenwertig. Dan er wisse alle ding darzu sei er ein Hertzerkundiger.

31. Das vor dem 33. Jar die haltung des gesetzes von niemant erfordert werde.

32. Daß durch den fal Adae/ seine nachkommene allein auß dem jrdischen Paradiß geschlossen sein vnd der Sünd sampt dem zeitlichen Todt vnderworfen/ vnd nit auß dem Himmel es sei dan daß sie selbst auch Sündigen.

33. Daß

33. Daß/ daß Wort Sohn Gottes in Hailiger Geschrifft nit haisse ein waren Gott sonder allein ein Menschen der da im volck Gottes sei/ oder/ ein König vnder inen. Diese Puncten alle werden krestig vnnd weitlauffig vonn inen in vielen Buchern bewert auß Gottlicher geschrift/ daher dan volget/ daß alles das ienige daß von den Theologen bis hiher ist gesagt worden vnd streitet mit einem aus oben angerurten Puncten/ falsch sei vnd boßlich aus den Schriften der Euangelisten vnnd Apostel sei geschlossen worden/ als da ist vnder anderen/ die Lehr/

1. Von dem einigen dreifachen Gott/ vnd daß der Messias sei ein warer Gott vnd Mensch.

2. Von der ewigen erwelūg oder verwerffung GOTTes zum Leben oder zum Todt.

3. Von der anruffung des Messiae.

4. Von der zugerechneter gerechtigkait nach der ersten vffnemmung ins Reich des Messiae.

5. Daß die Sündt sollen vergeben werden durch den Todt Christi in dem verstande wie man biß hiher hat gelert: vnd/ das der Messias hab mussen leiden vnd sterben aus dringender vñ zwingēder not zuerretten das menschlich geschlecht/ als daß ienige das sonst vff kein ädermittel vnd weg hab kennen vnd mogen errettet

werden.

werden. 6 von der Erbsundt. 7 das die vetter durch den glauben an CHristum sein selig worden nach dem zeitlichen todt. 8 das glauben an CHristum nit sei schlecht glaubē die ienige ding war sein die er hat gesagt. 9 das das Reich CHristi nit werde vff diser erden sein. 10 das CHristus itzundt regire vnd den seinen beistand thue.

11 Das die schreiben der Euangelisten vnnd der Apostelen sein daß Neu testament/vnd daß Christus vnns ein neuw gesetze gegeben vnnd vberantwort habe.

12. Das man nach diesen/der Euangelisten vnd Apostolen/schreiben muß erkleren Mosen vnd die Propheten.

13. Daß daß jenige daß Christus gesagt hat/ aus dem Paulo vnd anderen Apostelen mußß Erkleret werden. Daß aber die sach in 13. obgedachten Puncten also sei/wie wir haben gesagt/ wollen wir es vonn einem ieden ordentlich aus den geschrifften der Euangelisten vnnd Apostelen auch beweren.

1. Stuck/Gott ist Enig am wesen vnnd Person.

DAs Gott einig am wesen vnd Person sei/bezeugen auch Christus vnd die Apostel im neuwen Testament: Christus

stus/ als er hat gesagt/ Hör Israel der HERR vnser Gott (ist) der HERR der einig. Item/ Joh. 17. Daß ist/ das ewig leben auff daß sie dich allein/ der du warer GOtt bist/ Erkennen vnd Jesum Christū/ den du gesandt hast: Paulus aber/ als er sagt. 1. Co. 8. Wiewol viel sein die da Götter werden genennet im Himmel vnnd vff Erden so ist doch vns nurn ein GOTT der Vatter ect.

Der Messias ist nit warer Gott.

DAs der Messias nit sey zugleich ein warer Gott vnd Mensch/ ist es erstlich offenbar aus dem/ das kein solcher ist verhaissen worden/ zum anderen/ dieweil er niemals in den geschrifften des Neuwen Testaments so man alle vmbstend fleissig betrachtet/ wurd ein GOtt genennet/ zum dritten/ dieweil der Vatter allein im neuwen Testament wurd der war Gott genennet/ zum vierten/ dieweil er vns durchauß ausgenommen die sündt gleich ist.

2. Stuck.

WAs vnser meinung sei von der Ewigen Erwelung Gottes zum hail oder vonn der verwerffung zu der Ewigen pein/ haben wir sie ercleret/ in vnserer declamation wieder die Predestination.

3. Stuck

Der Messias sol im gebet nit angeruffen werden.

Das der Messias nit soll mit der anbettung die da die geschrifft dem waren Gott zueigenet/ verehret werden/ist daher offenbar/erstlich/die weil Moses sagt/Den Herren deinen Got den solstu allein anbetten/mit welchem zustimmen alle Propheten: Zum anderen/dieweill der mes sias selbst gebotten vnd gelert hat/daß man den Vatter allein sol anbetten Matth: 4/6: Joh: 4. 14. 16. 17. Zum 3/dieweil wier nirgent lesen/ daß er von einigem sei angebetten vnd geruffen worden. Dan in dem schreiben der Euangelistē hat man es nit. Caluinus bekennet selbst daß dz wort proskynein/das ist/anbetten oder niderfal len/kenne vnd moge auch verstanden werdē dō der ehr di mā großen dñ hohen personen gepfle get hat zuerzeigen vnd zubeweisen. Vnd sein meinung zubewerē sagt er/das ein anderer Eu angelist darfur gesetzet habe/das wort gonype- tein/das ist/knie biegen. Ferner/kan dieser wort rede da stehen in dem Johanne/waß jhr werde bitten den Vatter in meinem namen/das will ich thunen/sinn vnnd meinung sein diese/ich thue das (den die Hebreer setzen offtmals die zukunfftige zeit fur die gegenwurtige) oder ich

leiste itzunder euch durch meinen gehorsam/welchen ich dem Vatter in dem ich nichts thue oder rede dan was er mich hat gehaissen/ leiste/ diss/ das ir alles dz ienige dz ir werdet Bitten in meinem namen (das ist/ daß ihr werdet bitten von meinem Vater/ vnd werdet sagen/ daß ich euch solche ding in seinem namen gesagt/ befholen vnd verhaissen hab) werdet entpfangen. dan der Vatter (dieweil Christus in allen dingen im gehorsamet/ in dem er nichts hat gethonen oder geredt ausserhalb seinem willen) alles fur kreffetig helt vnd auch bestettigt was Christus hat gesagt vnd verheissen in seinem namen. So viel die geschichten der Apostelen belangt haben sie nichts das da dienlich wer zu beweren di anruffung Christi. Dan jn inen liset man das die Apostel da sie in grosser gefhar waren/ nit Christum sonder den Vatter angeruffen haben. Vnd die Histori des Stephani/ die thut nichts zur sach. Dan die Wort/ Herr Jesu/ werden nit notwendiger Weiß baide in Vocatiuo gelesen. Dan das Wort (Jesu) kan auch genitiui casus sein in diesem verstandt/ O HERR des Jesu/ das ist/ Du warer GOtt der du hast gesand Jesum vff daß er wer Christus/ vnd vonn des wegen sein HERR in der Warheit bist vnd

er dein

ir dein knecht/vmb welcher bekentnis willen/
dieweil ich itzunder wurd getodt befilhe ich mei-
nen Gaist in deine hende. Dz aber etliche diese
vnsere erclerūg sich vnderstehen zuuerwerffē di-
weil da nit set im Grichischen geschriben/Kyrie
tu Jesu/ist es nit krefftig/dan man findt daß
wort/Jesu/im Grichischen Text nit allein mit
dē Artikel tu(.j.des) in gleicher Construction/
sonder auch on den Artikel tu (das ist/deß) als/
Philipp:2. V.10. vnd den Glauben Jesu/vnd
nit/tu Jesu. Apo.14. V.12. vñ den glaubē Je-
su/ nit tu Jesu/item v. 6. Der zeugen Jesu/vñ
nit tu Jesu: vnd im 20. Cap. V. 4. von wegen
des zeugnis Jesu/ vnnd nit tu Jesu. Vnnd der
vorgehender Wort Stephani/Ich sihe den
Himmel Offen vnd den Sohn des Menschen
stehen zur Rechten Gottes/kan dieser sin sein/
ich Stephanus/wiewol ir all Leugnet daß Je-
sus sei von Gott vfferwecket worden von Tod-
ten vnd vffgenummen in den Himmel vnd zū
Messia oder Christ gemacht/waisse es doch al-
so gewisß/als wen die Himmel itzt offen weren
vnd ich sehe in stehen/(daß ist/bleiben) zur rech
ten handt GOttes/als auch in disen Worten
Dauids/er hat geneigt die Hitñel vnd hat mich
erret/der sin ist/so gegenwertig vnd so warhaff
tig hat er mich erret/als wen er het geneigt die

Himmel/vnd in anderen der gleichen mehr. Dieweil aber im grichischen geschrieben ist Ek dexion tu theu / daß ist / auß der rechten Handt Gottes / kan auch diß die mainung sein / Ich sitze daß Jesus siehet (daß ist / beharret) im Himmel aus der rechten hand Gottes / daß ist / auß kraft der rechtē gots. In der Histori Pauli / in den geschichten / wo da hat die gemeine verdolmetschung / ich hab gehort viel von disem man / das er hab gewalt zubinden alle die da anruffen deinen namen / hat der Grichisch text / Epicalumēus / welches auch wi caluinus selbst bezeugt / kan haissen / alle die da sich nennen noch deinem namen / das ist / die da Christen oder deine Jünger werden genennet. Dan keiner der da grichisch kan / kan vnd mag leugnen dz da nit solt auch das grichisch Wort Epikalisthae haissen / zugenēne werden: zu dem ist es auch bekant dz ein jedes Grichisch verbum kan vnnd mag haben ein Accusatiuum wen man daruber verstehet di grichsch prepositiō kata / daß ist / nach. wz belangt die andere spruch in den Episteln der Apostelen / darauß man sich vnderstehet zubeweren die anruffung Christi / dieweil jn inen gleiche weiß zureden ist / ist es nit von noten vō jnen waß zuschreiben.

4. Stuck

wie ferr sie sich strecke.

Daß die zurechnung der gerechtigkait aus dem Glauben daruon Paulus redt/nach der ersten auffnemung nit mer gelte/ bewere ich also/erstlich/ dieweil Paulus Rom. 3. V. 21. von ihr redende ausdrucklich hat gesagt/ Itzunder aber ohn daß gesetze/ ꝛc. ist es offenbar daß er sie nit singire vff dise zeit allein/ in welcher den Juden vnd den haiden verkundiget ist worden das euangelium/ wi man dan deutlicher aus seinen nachuolgenden worten kan vnnd mag sehen in demer sagt/ Von wegen der vergebung der begangener Sundt/ Item/ zur anzeigung seiner gerechtigkait in gegenwurtiger zeit. zum anderen/ dieweil/ er/ Paulus/ zugleich mit andere Apostelen vff das hefftigst vermanet zu einem Gotseligen leben. zum dritten/ dieweil er auß drucklich hat gesagt/ daß vns erschienen sei die genad Gotes vff daß wir verleugenen die vngerechtigkait vnd die weltliche luste ꝛc. Item/ daß die jenige die Christum angezogen haben/ jr fleisch mit jren begirden gecreutzigt haben. zum vierten/ dieweil kein meldung geschicht dieser gerechtigkait in allem dem jenigen daß von dē vnzuchtigen Corinther ist geschrieben worden

Zu dieser sach ist auch dienlich daß jenige/daß da ist geschrieben im 6 Capitel in der Epistel an die Hebreer/dan in im/da er handelet vonn den jenigen die nach der ersten genade gefallen sein in Sündt/thut er nit allein kein meldung der zugerechneter gerechtigkait/sonder schlegt inen auch die vergebung der Sünden durch Christum ab. Zum funfften/dieweil die Apostel/so offt sie von der Christen die nach dē si vf vnd angenomen sein worden sunden/heill (ich rede aber von denen die da Todtliche sündt gethonen haben/daß ist/Sünd die da daß gesetze haisst mit dē todt straffen/oder/sagt dz Got sein angesicht woll wieder sie setzen) reden/ sagen si/vieleicht wurd im gott geben buss zum hail vnnd dergleichen. zum 6. dieweil sie di jenigen Christen di da gesundiget haben/zum hefftigsten gestrafft haben/als Petrus hat gethonen/der da hat getodet den Ananiam/vnd Paulus der den Alexandrum vnd Hymenaeum dē Sathan vbergeben hat: oder/grosse straffe getrewet haben/als Paulus hat gethonen der da außdruchlich sagt zū Romern am 8. Es sei dan daß ir todtet die werck des fleisches so werdet ir sterben/mit welchem zustimmen alle Apostel.

Waß den funfften Puncten belangt sag ich/das der selbig nit ken war sein / von wegen nachuolgender vrsachen. Erstlich / dieweil die vergebung der Sünden vonn Johanne dem Tauffer vnd Christo vor seinem Todt on einige meldung des Todts ist verkundiget worden: zum anderen / dieweil die Apostelen / wen sie schlecht den Leuten daß Euangelion verkundigten vnd die Person Christi nit zubeschutzē war von wegē des schmelichē todts des creutzes/thunē sie Christi todts kein meldung/als in vielen orten aus den Geschichten zusehen ist: zum drittē dieweil das Euangelium ist ein krafft Gottes zum Hail einem iedē der da glaubt nach laut dieser spruch / Thut bußß vnnd Glaubt dem Euangelio: Item/ Thut buß dan es hat sich genahet das Reich der Himmelen: zum vierten/ dieweil Christus so sie in hetten vffgenummen nit wer gestorben von wegen vnserer gerechtigkait/als da offenbar ist aus der gleichnis vō gut Hirten/vñ aus der gleichnis des Weinbergs welchen sein HErr hatte außgelihen: ferner/

dieweil Got der vatter in der tauff Christi vom
himmel nit hat geschrië/diesen todtet sonder disen
horet/vnd Christus aber niemals befholen hat
daß sie jn solten todten sonder das sie jm glaubtē
vnd Buß thetten: vber diß/bitt Er auch vff das
heftigst seinen vatter das so es muglich sei/diser
kelch von jm vberfare: entlich/dieweil er hat ge
sagt/es ist draurig mein seel bis zum todt/ welch
es furwar er niemals het gethonen so das men
schlich hail gantz vnd gar vff kein andere weiß
hett kennen vnd mogen volbracht werden/ja/er
het sollen frolich vnd leichtsinnig sein von we
gen des todts vnnd mit nichten traurig/ (so der
handel also geschaffen wer wie die Theologi
wollen) darum daß ein mal kommen wer die
zeit zuerlosen das Menschliche geschlecht. V
ber diß/diewel die Juden die da in haben getod
tet sehr hefftig sein gestrafft wordē: vñ er gewei
net hat darum das sie in nit haben vffgenum
men: vnd Paulus hat gesagt/dz sie in niemals
so sie jn hetten gekennet/ hetten getodtet: vnnd/
di Hailige geschrifft in allen orten schreiet/ das
Gott kein lust habe an Menschlichen opfferen/
letstlich/ dieweil Christus hat gesagt/ ir begert
mich zu Todten/ welches Abraham nit hat ge
thonen: Item/ ir kennet weder meinen
Vat-

Vatter nach mich. (Vffloſung der einwurff)
Dan/ waß da belangt daß jenige daß der En-
gel ſagt/ vnd du wurſt Haiſſen ſeinen Namen
Jeſum/ dan er wurd Seligmachen ſein volck
von iren ſünden/ kan es vff mancherlei weiß er-
cleret werden/ Erſtlich/ kennen wir ſagen daß
daß Wort/ Sündt/ werde genumen fur die
ſtraaffe der Sünde (als auch in dem ſpruch
Cains/ Es iſt groſſer meine miſſethat/ das iſt/
die ſtraaff meiner miſſenthat/ dan daß ich ſie kē
tragen) in dieſem verſtandt/ Er wurd ſein der
Meſſias der do wurd daß volck Gottes Erlo-
ſen (ſo ſie im werden gehorchen) von der dienſt-
parkait der Haiden/ welchen ſie ſein vnderwor-
ffen von wegen irer Sündt/ als auch Zachari-
as der Vater Johannis hat geſungen/ er wurd
erloſen vns aus der hand aller derer die vns haſ-
ſen: oder/ wir kennen ſagen das er ſein volck hab
Selig gemacht von iren Sünden darum daß
er ſie hat vleiſſig vermanet zur buß/ daß iſt/ das
ſie ſich ſolten bekeren zu Gott/ als Petrus A-
ctorum 8. von im redt ſprechend/ Got/ nach dē
er hat erwecket (das iſt/ machen ſein) ſeinen ſon
(daß iſt/ den Meſſiam) hat er in euch geſande
ſegnende/ in dem er/ der Meſſias/ abkeret einen
jeden vonn ſeinen Sünden: zum dritten/ iſt es

auch nichts vngereumts so wir sagen/ dz er hab sein volck selig gemacht von iren Sünden/ darum daß Got/als Paulus redt/ war in im versunende im die Welt/als er auch hat gethonen nach seinem Todt/durch die Apostelen: zů vierten/dieweil er ist gewesen der author des ampts des Gaistes/ welches darum ein ampt des lebens wurd genennet/dieweil di menschen die da Todten die werck des flaischs durch hilff des Gaistes/leben werden. Zum funfften/ dieweil er die ler des Euangelij mit seinem Blůt vnnd Todt hat bekrefftiget. Vnd vff diese funff weise kan gesagt werden daß Christus vns Selig mach vnd Intercedir fur vns.

(Christi Todt ist eigentlich zu reden kein rantzaunung fur vnsere Sundt ꝛc.)

Dan er hat mit nichten geliten auff daß sein Todt wer in der warheit vnnd mit der that die Rantzaunung fur vnser sůndt/ welches ich also bewer. 1. Dieweil Gott kein lust hat an menschlichem opffer. 2. dieweil er von wegen seiner lere ist griffen vnd gecreutziget worden. 3. diweil Paulus sagt/ Ich erfulle was da mangelt dem leiden Jesu Christi. 4. dieweil Johannes vermanet die Christen/ das da einer sterbe fur dē anderen/ als da Christus ist fur vns gestorben.

5. die-

Dieweil so er het geliten auff das sein Todt
nit der that wer ein rantzaunung/so folget dz er
het geliten aus dringender vñ zwingender noht/
vñ/das so er nit het geliten/er niemals het kennē
der war messias sein/ welchs alles wier daroben
angezeigt habē dz es falsch sei. (Ableinūg der ein
wurff) Dan dz Petrus sagt in den geschichtē/
das er sei auß vorbedachtem rhat Gottes vmb-
gebracht worden: vnd Paulus/das Got hab ge-
geben seinen sohn in tod: item Christus/es habe
der Messias mussen leiden vnd also eingehen in
sein herligkait/ist es alles war/allein das mā es
nit also verstehe dz er hab mussen leidē schlechts
wegs aus zwingēder vñ dringender not/ sonder
allein das er hab gelitten darum/dieweil er ist in
ein bose geburt gefallē die dem euangelio nit hat
wollen glauben/vnd ist diß zuzihen zu der funff
ten weiß seligzumachen/der wier droben haben
gedacht. Dan ein guter Hirt der da streit mit
gefhar Leibs vnd Lebens fur seine schaff mit dē
wolffen/ so er wurd getodt vnd kompt vmb/so
kumpt er furwar vmb aus vorbedachtem raht
seines HErren/ welcher alzeit hat gewolt daß
er/ so er nit anderst ken vnd moge die Schaaff
von den wolffen erretten/ fur sie streiten sol biß
zum Todt. Ein Hirt aber erzeigt sen treuw vñ

Glau-

Glauben gegen den Schaffen so er diß thut. Das von vns wurd gesaget das wir haben die erlosung in seinem Blüt: item/daß Christus sei das loßgelt vñ rantzaunung: Item/daß er vns vertrete vnd sei ein mitler zwischen Gott vnnd den Menschen in seinem Blüt: Item/das von vns wurd gesagt/daß wir sein Erkauft vnd abgeweschen durch sein Blüt: Item/ daß da wurd gesagt daß er sei gestorben fur vnser Sündt/oder/ vonn wegen vnserer Sündt/ ist es alles war/aber es gehort zur funfften weiß Selig zu machen daß volck von iren Sünden vnd ist vō deßwegen vffnachuolgende weiß zuercleren: Auff daß aber alles Clar vnd Hel werd/ wollē wir behalten die parabel vom guten Hirten/ durch welche Christus selbst/ waß vonn seinem Todt zuhalten sei/leret. Dan Gleich als vonn schaffen fur welche ein gutter hirt streittend mit den wolffen/vmbkommet/vnd sie also von dem Todt erloset/ kan vnd mag gesagt werden/dz si sein erret/ vnnd erkaufft worden dem HErren durch daß Blüt des Hirten: vnd vom Hirten man warhafftig kan sagen/ daß er mit seinem Blüt hab erettet vnd erkauft die schaff/ vnd sei gestorben fur sie: ferner/ kan auch gesagt werdē/ das der HErr die schaaff durch daß Blüt

seines

ines hirten erkaufft hab vnd daß er seinen hir-
en hab geben fur die schaaff/ vnd der gleichen:
also kan von Christo warhafftig gesagt wer-
den/welcher von GOtt gesandt war worden/
auf daß er durch die lehr des Euangelij im/Got/
die Welt besunet die sich durch die Sünd vonn
im hat abgewendt vnnd der verdamung vnder-
worffen war/ daß/dieweil er sein Blüt von we
gen diser Lehr vergossen hat/er sei daß loßgelt
vnd rantzaunung vnserer Sündt/vnnd/daß er
vns durch sein Blüt hab erkaufft/erworben vñ
erloßt/vnd hab vns abgeweschen vonn vnseren
Sünden vnd sei gestorben vnd sei ein fluch wor
den fur vns: Von vns aber kan gesagt werden/
daß wir haben die Erloßung in seinem Blüt/
vnd daß er sei die rantzaunung vnd das loßgelt
vnserer Sündt vnd daß wir sein vñ im erkauft
vnd erworben worden Got: von got dem Vat-
ter aber kan gesagt werden/daß er hab geben
seinen Sohn fur vns in Todt/vnd das er vnns
durch daß Blüt seines Sohns hab erworben/
vnnd das er in hab gemacht fur vns ein fluch.
Dan gleich wie der Hirt so er nit strite fur die
Schaaff/die Schaaff verderbte vnd zuwegen-
brechte daß sie der wolff zerrisse/ also Chri-
stus/so er nit mit seinem Blüt vnd todt die lehr
des

des Euangelij (in welcher bestehet die verfu-
nung der Welt) als die Gotlosen sie widerfo-
chten vnd gantz vnd gar zuuertilgen begerten/
het bekrefftiget/ so het niemants sie gealaubet/
vnd wer vff dise weise vnser leben/ Heil/ Erlo-
sung/ Hailigung/ vnd abweschung von Sün-
den verhinderet wordē. die Apostel aber die redē
also Herlich vonn diser funfften weiß Selig
zumachen daß volck vonn Sünden/ dieweil
Christus/ wiewol er nit ist vffgenummen wor-
den von wegen daß der Satan vnd die Gotlose
Welt wider in wutet vnd tobet/ doch durch sie
etwas hat kennen vnd mogen ausrichten vnnd
außgerichtet hat/ vnnd vmb des willen hat er
gesagt/ der furst diser Welt ist schon gerichtet
vnd hat nichts an mir. daß aber CHristus das
Euangelium durch seinen Todt hat bekrefftī-
get/ hat er nach der geschrift dreierlei verdienst/
Erstlich/ das Gott der Vatter/ dieweil Er hat
gesehē dz er ein solcher wurd sein/ in hat gemacht
fur anderen seinen gesellen zum Messia/ als
Paulus sagt/ welchen Gott hat vorgesetzet zu
einē gnaden stuel jn seinem Blůt. Dan die mai
nung ist/ Gott der da hat gesehen das er auch
durch sein Blůt werde die lere des Euangelij be
krefftigen hat in gemacht zu einem genadē thrō
vnd

ist ein solche weiß zuredt ist auch in disen worten Dauids. Gott hat erwelet mich Barmhertzigē zum König / daß ist / dieweil er hat gesehen das ich werde barmhertzig sein/hat er mich zum König erwelet: zum anderen/ist im gegeben ein name / welcher ist vber alle namen / als Paulus auß drucklich leret: zum dritten / Gleich wie vō wegen des verdiensts der Vetter vñ des bundts den Gott mit jnen hat gemacht von wegen irer frumkait/Israel nimmer mehr gantz vnnd gar wurd vertilget / oder / wurd vertilget werden: also von wegen des Euangelions daß von im ist geprediget vnnd durch sein Blůt bekrefftiget worden/werden nimmer gantz vñ gar die Christen (die nachkömen Christi) vertilget werden/ Aber gleichwol wie wir auch daroben gesagt haben/wurd kein Gottloser Christ jemals von wegen Christi verdiensts Selig werden / als kein Gottloser jemals aus den nachkommenen der Vetter von wegen jres verdiensts ist Selig worden/ vnd von wegen dieser sach kan vō Christo gesagt werden/ daß er auch zu dieser zeit vns nutze.

7. Stuck. Die Vetter sein nit durch den Glauben an Jesum selig worden.

Aus diesem versehe ich mich ist es offenbar. J.

Das

Das es falsch sei / das die Vetter vonn wegen des verdiensts Christi sein Selig worden / dieweil kein weiß Seligzumachen daß volck / welche Christo / wie wir daroben angezeigt haben / die geschrifft zueigenet / kan den Altuettern appliciret werden. 2. Daß es auch falsch sei das Christus vff diese weiß wie jederman itzund meinet / vns seligmach vnd jntercedir fur vns.

Volget die vmbstossung des jenigen daß man wider daß vorgesagt kan vnd mag einwerffen.

Waß da betrifft dise Wort Mat. 26. Ver. 28. Dz ist mein Blut des Neuen Testaments / welches fur viel vergossen wurd / zur vergebung der Sünden / kennen sie vff mancherlei weiß erclere werden. Dan / erstlich kennen die Wort / zur vergebung der Sündt verknupffet werden mit den vorgehenden worten / des Neuwen Testaments / vf dise weiß / dz ist mein Blut des neuwen Testaments zur vergebung der Sünden / daß ist / welches Gott vffgerichtet hat zur vergebung der vorgangener Sünden / als da offenbar ist aus dem 31. capittel Jeremiae: ferner / kennen die Wort / fur viel / haissen vor vielen oder im angesicht vnd in dem beisein vieler. Dann im Syrischen ist geschrieben / Al anpe / welches haisset

haisset von Wort zu Wort/ vff dem angesicht
vieler. zum anderen kenne sie verknupffet wer-
den mit dem wort/ Wurd außgegossen / in die-
sem verstandt/ das ist mein Blůt des Neuwen
testaments welches vergossen wurd zur verge-
bung der sundē/ das ist/ welches vergossē wurd
zubekrefftigen die lere des euangelii vff dz jr seit
gewiß das in jr vergebung der vorgangener sū-
den (so jr anderst ware buß thut vñ hinfuro hai-
liglich lebet) von meinem vatter verhaissē wer-
de. Die wort aber/ fur viele/ kennen haissen die
ser erklerung nach/ von wegen vieler die ādersst
dem euangelio nit hetten glaubet. Was aber sei
das blut des neuen testaments/ kan es geschlos-
sen werden aus dem 8 verß des 24 capittels ex-
odi/ in welchem gesagt wurd/ Vnd es hot genō
men Moses dasselbig blut vnd hots gesprenget
vber das volck vnd hot gesagt/ sihe das blut des
bunds welchen Got hat vfgericht mit vns/ vber
alle diese wort. Dan gleich wie hie in Mose die
sprengung des bluts ein gewiß zeugniß ist/ das
Got/ so die Juden thunen die conditionen des
bundts/ jnen alles wolle geben das er jnen habe
verhaissen/ vnd bedeut auch so das jenige daß er
von jnen fordert nit solt von jnen geleistet wer-
den/ das so gewiß jr blut solt vergossen werdē so

gewiß das blut von Mose ist gesprengt wordē.
Vnd doher kompt es das ein hebreer der do den
bund vbertretten hat/niemals ein trost auß der
sprengung des bluts hat geschopfft vñ gefassei/
dan es allezeit den sundern ein zeichen des todts
vñ der verdamniß gewesē ist / als man sihet auß
den Propheten/die da allezeit pflegen zusagen
darum dz jr vbertretten habt meinen bundt wer
det jr getodt werden durch die Pest/den Hun
ger vnd daß schwerdt: Also ist auch daß Blůt
des Neuwen Testaments ein gewiß zeugnis/
daß Gott vns wol geben alles daß jenige daß
Christus ein burg vnd mitler deß neuwē bunds
vns in seinem namen hat verhaissen/so wir buß
thunen vnd hinfuro ehrlich vnd nuchteren wer
den leben vor im/so wir es aber nit thunen so ist
es ein gewisse anzeigung / eusserlicher straaff/
des todts vnd der verdamnis/nach der gelegen
hait der Sündt. Daher dan der author der epi
stel zum Hebreern vnder anderē sagt/ der da hat
zertretten mit den fussen das Blůt des neuwen
bundts. Waß aber belangt dē spruch Johan.
am. j. Sihe daß lamb Gottes daß da tregt die
sündt der Welt / kan er vff nachvolgende weiß
erkleret werden. Ehe wir aber in ercleren/
wollen wir zu vor beweren das er biß hither fel-
schlich

schlich sei ercleret worden: Es ist bißhero geleret worden/das Christus darum von Johanne dē Tauffer sei ein Lamb genennet worden dieweil er solt fur vnsere Sündt getodtet werden/vnnd sie mit seinem todt vertilgen/nit anderst als der Bock (des da meldung geschicht Leuitici 16. V. 20. in disen worten/vñ es hatgeleget Aharon seine baide hende vff daß haupt desselbigen lebēdigen bocks/vnd hat bekant vff in alle die vngerechtigkait der kinder jsrael/vnd ire vbertrettūg zu allen jren Sünden vnnd hat sie gegeben vff daß Haupt desselbigē bocks/vnd hat in gesandt durch die handt eines Mans der dar zu bereitet war/in die wusten) der da lebendig hinweg gesendet ward welches von Wegen nachwolgender vrsachen nit kan war sein. 1. Dieweil im Leuitico Cap. 16. meldung geschicht eines Bocks vnd nit eines Lambs/dan daß Hebreisch wort Satir/dz alhi stehet/haisset niemals ein Lamb 2. Dieweil im Johanne wurd hinzugesetzt/das wort/Gottes. Dan der jenige Bock der da ist ausgesandt worden/ist niemals genent worden ein Bock Gottes/ist es auch niemals gewesen. Dan durch das loß ist nit dieser/sonder der ander Bock der da geschlachtet ist worden/vnnd welches blut ist inner vnd ausserthalb dem aller

Hailigsten gesprengt worden/Gott zu teil wor
den. 3. Dieweil der Author der Epistel zum He
breern/ C Hristum nit mit disem Bockt der da
ausgesandt ist worden/ sonder mit dem anderē
welches auch meldung geschicht im 16. Cap.
Leuitici/ vergleichet/ in dem er sagt/ Aber der je
nigen thierer/ welcher Blůt innerhalb dem fur
hang ist gesprengt worden / leiber wordē ausser
halb dem heer verbrandt. 4. Dieweil Christus
wie doben angezeigt ist worden nit schlecht aus
dringender vnnd zwingender noht hat gelitten/
vnd/ auch nit zuuor waß gewiß von seinem todt
hat gewust/ dan Moses vnnd Elias bei im auff
dem berg Tabor sein gewesen welches kurtzlich
vor seinem todt geschehen ist. 5. Dieweil der todt
Christi aigentlich zu reden nit gewesen ist ein
Opffer/ wie darunden sol erkleret werden.

Es lasst sich aber ansehen das es die ware er
klerung des spruchs Johannis sei/ daß man sa
ge/ das Christus werde ein Lamb genennet(er
stlich von wegen seiner gedult im Creutz vñ Lei
den/ als der auch den Todt gedultig gelittē hat/
als auch im 53. Capitel Jesaiae / das gantz Is
rael/ von wegen seiner gedult der trubsalen die
es leidet in seinem Elend / Einem Lamb verglie
chen wurd: zum anderen/ von wegen seines vn
schul-

schuldigen vnd vnbefleckten lebens das er hi hat gelebt wie mã aus Petro kan sehen/der da sagt/ jr seit erloset worden nit mit zergenglichen dingen/sonder durch das kostlich Blůt als des vnbefleckten Lambs Christi) in diesem verstand/ Jesus von Nazaret ein Sohn Josephs vnnd Mariae/vast gedultig vñ tragsam alles vbels/ qual vnnd marter/darzu ein mensch on mackel vnd feel/tregt die Sündt der Welt/daß ist/ist geschickt vnnd gesandt von seinem Himlischen Vatter/auff daß er vergebe euch eure Sündt/ verstehe/vff die 5. weise derer wir droben haben gedacht. Dan dragen/alhi dem Hebreischen nach/haisset vertragen/das ist/vergebē/dan die Wort Dauids welche also sein vff teutsch vbergesetzt worden/Selig ist der dem da seine sündt sein vergeben/die lauten vonn Wort zu Wort dem Hebreischen nach/Selig ist der der da ist getragen seine sündt/dan die Juden dieweil sie kein zusamengesetzte (Composita) wort haben in irer sprach da wir Teutschen sagen/vertrage vnd vergib mir meine sündt/sagen si trage mir meine Sündt/als 1. Samuel: 5. Vnd itzt drage meine Sündt. ferner/wurd auch das wort Welt/fur das Judisch landt in vielen orteren gesetzet/als er ist komen in die Welt/vnnd die

Welt hat in nit angenomen. Dan/Johannes der Tauffer/gleich wie er nichts von dem Todt Christi hat verstanden/also hat er auch nichts von der beruffung der Haiden vff die weiß vff welche sie hernachmals geschehen ist/gewust. Zu dem/wollen auch die wort Joh.17. V.19. Vnd fur sie Hailige ich mich vff daß sie sein ge hailiget in der warhait/im geringsten nit daß jenige das biß hihero di beschorene Pfaffen vñ Munch haben getreumet. Dan si habē gesagt/ das die wort/ich Hailige mich selbst fur sie/wol len/ich Opffere mich selbst dir zu einem opffer fur sie. welches dz es falsch sei zeigt an der gantz contexr vnd diese weisse zu reden. dan wer sihet nit daß Christus nit in disen worten die andere vrsach gebe seiner bitt/welche begriffen wurd in dem 17. Verß/Vatter Heilige sie in deiner warheit? Dan so die matnung dieser wort wer/ ich Hailige mich fur sie/ich Opffere mich dir vf zum Opffer fur sie/fur war/so wurde auch die matnung dieser wort/Hailige sie/sein/Opffe re sie dir vff zum Opffer: des gleichen wurde auch der sinn dieser wort/vff das auch sie sein ge hailget in der warheit/sein/vff daß auch sie sein dir vffgeopfferet zum Opffer/welches der bit Christi vff alle wege zu wieder ist. Dan er auß-

druck-

drucklich sagt/ich will nit das du sie nemest von dieser Welt (welches gentzlich musst geschehen so sie solten geopfferet werden/als CHristus/irer mainung nach ist/geopfferet worden) sonder erhalte vnd beware sie. Aber es kan die ware mainung diese sein/Vatter Hailige sie in deiner warhait/daß ist/bereite sie durch deinen Hailigen Gaist/daß sie sein bequem vnd tuchtig nach dem ich wurd gestorben sein/zu furderen deine warhait/dz ist/die lehr des euangelij/di ich verkundigē/welche ist war/als er sich selbst im nachuolgendē auslegt sagend/Dein wort ist die warhait/das ist/Dz Euangeliū welches du hast gewolt dz ich es sol lehren/ist di warhait vō welcher ich hie rede. Gleich wi du mich hast gesandt in di welt/das ist/gleich wi du mich hast gesandt/vff das ich mit allem ernst daß Euangelium verkundigte vnnd Menschen dir durch dasselbig versonete/also sende ich auch sie/daß ist/also sende auch ich/dieweil ich itzt fur die warheit muß sterben/si/auff daß sie fur mich vnnd in meiner stat das Euangelium verkundigen vnd die Menschen dir versonen/vnnd ist diß die erste vrsach seiner bitte/volget itzt die andere/vff fur si Hailige ich mich selbst/vff dz auch sie sein gehailiget in der worhait/daß ist/dieweil ich stir

be freiwillig fur die lehr des Euangelij vf dz ich sie gentzlich in ir Confirmire damit sie desto bequemer vnd tuchtiger werden zu verkundigen si/wolleſt du auch o Vatter inen geben dē Hailigen Gaiſt auf daß ſie bequeme diner deß neuwen bunds mogen ſein. Dan daß Hebreiſch wort/kiddeſch/dz man gemeinlich verdeutſcht/ er hat gehailiget/haiſſet vnder anderen auch zů offternmal/ er hat bereit vnd bequem gemacht/ als im Moſe/da Gott vor der gebung des geſetzes zu im ſagt/ſteige hinab Hailige das volck/ iſt die maīung/ bereite das volck vnd mache ſie bequem daß geſetze zuentpfangen(ferner/iſt es auch allen bekant/die da nurn angefangen haben die Hailige ſprach zulernen daß es ein Hailigung Gottes ſei/wen jemants die warheit zuuerteidigē fur ſi ſtirbt vñ vmbkumpt)Dz diſem alſo ſei ercleret er ſelbſt in nachvolgendem in dē er ſagt/ vf das auch ſie ſein geheiliget in der warheit/das iſt/tuchtig vnd bereit ſein zur warhait/ (verſtehe)ſie zuleren vnd zuuerkundigen(dan oft nach grichiſcher art/wurd di latiniſche praeposition/in/genommen fur ad/das iſt/in mit einem accuſatiuo). Das diſes das wir haben geſchriben war ſei/ſihet man auch daher/dieweil Chriſtus eigentlich zu reden niemals iſt geweſen

sen ein Priester / desgleichen ist sein Todt auch niemals gewesen ein Opffer fur die Sündt.

(Jesus aigentlich zureden ist kein Priester gewesen.)

Welches erste stucke ich also bewere. 1. Dieweil er nit ist gewesen aus den nachkommenen Aharons welchen daß Pristerampt in alle Ewigkait ist verhaissen gewesen / als offenbar ist aus Mose vnd den Propheten. 2. Dieweil eigentlich zureden / ein Priester der da seim ampt hat wollen genug thunen nach dem der Tempel ist gebauet gewesen / hat niemals anderstwo geopfferet / dan in dem Tempel zu Jerusalem / wi offenbar ist aus Mose vnnd den Propheten. 3. Dieweil er selbst sich niemals hat ein priester genennet / als offenbar ist aus den geschrifften der Euangelisten. 4. Dieweil ein jeder water Prister hat geopfferet Rinder / Gaist / vnnd Schaaf etc. niemals aber Menschen. 5. Dieweil alle Hohe Priester nach Aharō vñ Eleazaro sein vonn jren bruderen erwelet worden. 6. Dieweil ein jeder Hoher Priester auch nit ein stundt ist on ein Ehweib gewesen. 7. Dieweil der Hohe Priester hat die Todten nit sollen anruren. 8. Dieweil der Hohe Priester von kinde auff hat mussen in dem tempel sein vñ lernē biß

zum dreissigsten tar. (5. Stuck. Christi todt al
gentlich zureden ist kein Opffer fur die sündt.)
Was aber belangt das ander/ als namlich/ dz
Christi Todt/ algentlich zureden niemals sei ein
Opffer gewesen/ bewere ich also.]. Dieweil got
wie Offenbar ist auß Mose vnd den Propheten
offs hefftigst Menschliche Opffer hat verbot
ten. 2. dieweil Christus nit ist geschlachtet wor
den von den Priesteren Gottes vnd vf den al
tar als Isaac ist gelegt worden / auch nit als
ein brandopffer verbrendt. 3. Dieweil die jenige
die da in haben getodet offs schwerest gesündigt
haben/ welches von den Priesteren Gottes die
da Opfferen Opffer GOtt angenem nit kan
gesagt werden. 4. Dieweil kein Opffer aus be
felch Gottes hat sollen an das Creutz geheffet
werden sonder vf den altar gelegt werden vnnd
verbrandt. 5. Dieweil das Blut des bocks/ der
da Got durch das Loß' zuteil ist worden/ ist in
ner vnd ausserhalb dē Allerhailigstē gesprengt
worden/ vnd darnach ist sein haut vñ kat ausser
halb dem leger verbrent worden. 6. Dieweil nie
mals der Priester ist selbst das opffer gewesen/
dan ein anders ists ein Priester sein vnd ein an
ders ists ein Opffer sein. Nach dem nun disē
ding alle sein Probiret vnd bekrefftiget wordē/
so vol-

so volget daß die ding di der Author der Epistel
zun Hebreern redet von Christi Priestertum
vnd seinem Opffer nit vf die weise zu Ercleren
sein/als sie biß hiher von allen sein ausgelegt vñ
erclert worden. Ehe wir aber ein jedes insonder
haif ercleren/wollen wir ein wenig zuuor vonn
dem ziel vnnd zweck der Epistel zun Hebreern
sagen/ vnd vf wie mancherlei weiß die Hebreis-
che scribenten (ich rede aber vonn denen die da
nit aus befelch Gottes/als alle Propheten ha-
ben gethonen / oder aus eingebung des Hailigē
Gaists/als die gethonen haben die da geschrie-
ben haben die Biblische Bucher / die da vonn
den Hebreern werden genennet Geschrift/ sch-
reiben sonder von den jenigen die sich selbst Er-
wecket haben vnnd vonn wegen gegenwertiger
noht oder nutz der Kirchen oder etlicher Priuat
Personen haben geschrieben / als da sein die je-
nigen die da geschrieben haben die Bucher die
man nennet das Neu Testament als da bezeu-
gen/Lucas Cap.1.V.1.2.3.4.vnd Johannes
Cap.20.V.31. vnd hie vnnd dort / die Apo-
stel in jren Epistelen) zur bewerung jres fur-
habens die geschrift gebrauchen vnd sie anzihē.
(Was der author in der Epistel zun Hebreern
algentlich hab gewolt) Das der Author der E-

pistel

pistel zum Hebreern/habe wollen vermanen die jenigen zu welchen er hat geschrieben / daß si vf alle weg der Ler des euangelij gehorchten/ ist es Offenbar aus dem anfang des anderen Capitels/da er Proponirt sagende/von deßwegen müssen wir mehr acht haben/auf dz wir nit zerflitessen: vnd/aus der gantzen Epistel/ furnemlich aber aus dem endt des letsten Capitels/ V. 22. da er sagt/ich vermane euch aber/ir Bruder/leidet die rede der vermanūg: ferner / ist es auch zusehen auß den orteren von wannen gefurt sein worden die argumenten. Dan wer sihet nit/das er von dem das do ehrlich ist/furnēlich vermane/in dem er von stundan im anfāg macht Christum den authoren des Euangelii. Dan die wirckende vrsach zum ort des ehrlichē zuzihen ist. Damit aber er diß desto ernstlicher kent vnd mogt thunen/ beschreibt er Christum/ zieret vnd lobet jn so sehr als Er jmmer kan/in welchem teil er eingehet das genus demonstratiuum.

Dann zum offternmal es sich zutregt das ein schriebent der do tractirt ein quaestion in genere de Liberatiuo / ausspacirt in das genus demōstratiuum. Das jenige das do nutzet vnd nōtten ist/als dem leser dieser epistel offenbar

ist

/proponirt er auch vff mancherlei weiß vnd
eret es. Volget das ander. (vff wie mancher-
lei weiß die hebreischē schriebenten die geschrift
anzihen) Gleich wie die Juden dreierlei weiß
haben die geschriefft zuerkleren also brauchen
sie auch dieselben etwas zubeweren vff dreierlei
weiß. Dan/ erstlich erkleren sie die geschriefft
nach dem buchstaben/ als do haben gethonen
die ausleger der h/geschriefft/welcher erklerung
zu der grossen hebreischen vnd chaldeischer bi-
bel sein gedruckt. Vnd durch einhellige zusamē-
stim̄ung aller hebreer/wen man gotliche haupt
puncten vnd den willen Gottes gegen vns will
aus der schrifft erforschen / so gilt allein diese
weiß vnd art/ wie gantz herlich solchs D: Da-
nid Kimchi in seiner erclerung vber den 19.
Psalmen vnd D. Bechai in der Vorredt seiner
erclerung vber die 5. Bucher Mosis / bekreff-
tigen vnnd beweren. Daruon lese man auch
die Vorred N. Lyrani vber sein Postil/vñ Pau
li Burgensis vber sein additiones/ dā dise baide
Christen solches auch gantz kreftig / beweren.
Dan ohn den Buchstabischen verstandt kan
kein Ler warhafftig vnd vestiglig beweret vnnd
bekrefftiget werden. Man muß aber wol mer-
cken damit man sich nit in dem buchstabischen
ver-

verstandt vergreiffe / das zum buchstabischen
verstandt gehoren nit allein die jenigen ding die
nach dem buchstaben aus der geschrift genum-
men werden nach seinem laut oder nach der
worter schlechter bedeutung/als da geschicht wē
ich sage/Gott hat Himmel vnd Erden beschaf-
fen:jtem / du solst nit Todten etc. sonder auch
alle die jenigen ding di da aus der geschrift nach
den Grammatischen vnd Rhetorischen Figuren
gefast vnnd verstanden werden / als wen ich
sprich/ das aug des Herren siehet / die hand des
Herren ist ausgestrecket: jtem / die baum di sein
gangen vber sie ein Konig zuerwelen/ vnnd ver
stehe dardurch die Auffmerckung vnnd kraft
Gottes/vnd/ daß die von Sichem sein hin gan
gen vnd haben Abimelech zum König erwelet/
welches alles der recht sin vnnd die rechte mai-
nung dieser wort ist. Dan ich diesen spruchen/
ist der sin nach laut des buchstabens falsch. Da
GOtt hat kein aug nach handt/ darzu kennen
auch die baum nit gehen ꝛc. Dan eigentlich zu
reden der buchstabisch sin nit ist / das jenige
daß da der buchstab mit sich bringet sonder daß
jenige das da hat gewolt der jenige der da den
buchstaben hat geben vnd geschrieben / Der hal
ben so oft die wort fur sich selbst verstanden wz
mit

mit sich bringen/ daß da vonn dem jenigen nit
kan vnd mage gesagt werden/ von dem der buch
stab ist geschrieben/ so muß man zun figuren od̄
zum verstandt der wort fliehen / als C Hristus
selbst Johannis. 6. anzeigt in dem er sagt/ mein
Wort sein Gaist vnd leben. Dan er in diesen
worten wil anzeigen/ daß sie kein vrsach haben
dise seine wort/ wer mein flaisch nit isst vñ mein
Blüt drincket etc. als falsch zuuerwerffen/
dieweil es breuchlich bei allen verstendigen sei/
das sie/ so einsen wort schlecht verstanden sich
lassen ansehen falsch sein/ ein verstandt jn inen
suchen/ welchen verstandt die Hebreer ruach nē-
nen/ daß ist/ Gaist/ gemut / dieweil in diesen vñ
der gleichen reden/ nit di wort sonder dz gemut/
daß ist/ der will dessen der es geredt hat anzuse-
hen ist/ als da auch bei allen haidischen schriben
ten im brauch ist / dan dz die Grichen dianiam
vnd di Lateiner mentem/ di Teutschen aber sin
vnd verstandt nennen/ daß nennen die Hebreer
Ruach. Derhalben bloß dem buchstaben in vie
len orten volgen in der Geschrift ist der Grost
irtum als da geschicht den Papisten in den wor
ten/ das ist mein Leib/ ꝛc. Zum anderen ercle-
ren sie die H. Geschrifft nach dem Drasch/
(welches wort haisset ein erforschūg oder nach-
suchung)

fuchüg) vnd verstehen dar durch all dt jenige er-
klerung der Geschrift die da vff keinen weg ken
nen buchstabisch oder Cabalistisch sein. Nim zů
exempel den 5. vnd 6. v. des 8. Psalmēs welche
also lauten (es haben mich vmgeben die schmer-
tzen des Todts vnd die vngestimme bech Belials
die Erschrecken mich/die schmertzē des Grabs
die haben mich vmgeben / es sein mir vorkom-
men die strick des Todts) vnd allein zuerclerē
sein nach dem Buchstabischen verstandt/als zu
sehen ist aus der erclerung D. Dauids kimchi/
vō den jenigen grossen trubsalē vñ anfechtungē
in welchen Dauid nit ferr von dem Todt ist ge-
wesen / jedoch ercleren sie sie nach dem Drasch
von den vier Manarchien in welchen die Ju-
den sein im Elend gewesen vnd haben viel vbels
geliten/vff disē weiß/Es haben mich vmgeben
die strick des todes/verstehe/ in Babilon: Vnd
die vngestimme bechē Belials die haben mich
erschrecket/verstehe/in Media: Die schmertzen
des grabs die haben mich vmbgeben / verstehe/
in Grichenlandt: Es sein mir vorkommen die
stricke des Todts / verstehe / in Edom/das ist/
vnder dem Romischen vnd Turckischem reich.
Warum aber hat Dauid gedacht des Todts in
der ersten vnd vierten Monarchi? Dieweil die
erste

ersten vnd vierten Monarchie? Dieweil die erste hat verstoret den ersten Tempel/die vierte aber den anderen. Du sihest dz diß ist ein meinung di da fur sich selbst gut vnd recht vnd der Hailigen Geschrift nit zuwieder ist/aber dem contexi dauß sie genummen ist/ist sie nit gemeeß/ dem buchstabischen verstandt nach. Nach der mainung aber aller gelerter Hebreer/ gilt dise weiß die schrifft zuercleren nichts/ so man aus Hailiger Geschrifft wil die Hauptpuncten erforschen vnd beweren oder den willen Gottes gegen vnns. dan/ es sei dan daß der jenige der die schrifft nach dem Drasch ercleret/herfurbringe ein mainung die anderstwo ausdrucklich in der schrifft im buchstaben fundirt vnd gegrund ist/ so thut er ein vnnutz wercke. Volget ein ander exempel der erclerung nach dem drasch. im ersten Capitel Genesis ist im Hebreischen text geschrieben/Bereschith hat beschaffen GOtt Himmel vnd die Erden/ das ist/von wegen Reschith dē drasch nach/hat er Himmel vnd erden beschaffen/ (Dan der buchstab Beth welcher ist ein Praepositio Haist zu offternmal von wegen)Nun aber wurd Israel anderstwo genent Reschith/ derohalben sagen si hat Gott Himel vnd erden beschaffen won wegen Israels. So

ich bei der Handt het daß Buch Doct. Bechai vber die 5. Bucher Mosis / kente ich vnzelige exempel fur eines an tag thunen. Vnnd diſe Draſchiſche Erklerung der Geſchrift begreifft bei den Hebreern / nit allein alle gaiſtliche Erclerung der geſchrift (wie ſies die vnſere nennen vnnd wollen daß ſie ſei / wen man nit auß der geſchrift verſtehe daß jenige / das der Buchſtab bloß verſtanden wolle vnd mit ſich bringe / ſonder wen man durch das jenige das da aus dem buchſtaben verſtanden wurd / waß anderſt verſtehe / als ſo ich verſtehe durch Jeruſalem / das iſt / durch die ſtat Jeruſalem / ein Glaubige ſeel / oder / die ſtreittende oder die Triumphirende Kirch Gottes / vnd teilen ſie in drei lei / der ſie di eine nennen Allegoriſch / die andere aber Moralıſch vnnd die dritte Anagogiſch: waß ſie aber dardurch verſtehen daß begreiffen ſie in dieſen zweien verſen.

Litter a geſta docet: quid credas allegoria.
Moralis quid agas: quo tendas anagogia.

Daß iſt / der Buchſtab der leret waß do gehandlet vnd geſchehen ſei: Die allegoria aber waß man ſol Glauben: der Moraliſch verſtäd aber was man ſol thunen / vnd der Anagogiſch waß man ſol hoffen. Von welchem allem leſe man

man die Vorrede Nicolai Lyrani vber sein Postil/vnd Paulum Burgensem in der Vorrede vber sein additiones in die Postil Lyrani. ob solches aber alles recht oder nit recht von jnen gelert sei worden wollen wir durch hilff Gottes off ein andermal Erclaren) sonder auch die jenige Erclerung/so man aus den Buchstaben in Glaubens sachen will was bewerē/als die getauffte Juden gemeinlich in jren buchern wieder die Juden handelen/zubeweren die abgottische lere des pabst: vnd/wen man den buchstabē ergreifft do mā den sinn halten soll/als den Juden nach/so einer schleusst aus disen wortē Chrisi/das ist mein Leib/das dz Brodt nit mehr sei Brodt/sonder sei der war Leib Christi so darscheer/dz ist/er braucht ein erklerung der geschrift dē man bei jnen ein Drasch nennet/daß ist/fur vnrichtig helt was das vngewiß ist/ zubeweren. Aus disem allem ist offenbar wie nerrisch die jenigen mussen sein die da heutiges tags in Religions sachen den buchstaben verwerffen vnnd allein die Gaistliche Erclerung erforderen.

Nach der Cabala aber wurd die geschrift von jnen erclert wen sie einer dem anderen magice/ daß ist/also erclert/daß er jnen leret wunder vñ Mirackel thunen/als da furnemlich geschicht im Buch Sohar vnd Jetsirah. Dise erclerung

der geschrift/dieweil si niemals gebraucht wurd in Religions Puncten weder von Juden noch von CHristen wollen wir vff dißmal nit mehr daruon reden. Es wurd aber auch ein Cabalistische erclerung der geschrifft genennet / wen da wurd gebracht in dunckelen vnd zweifelhaftigen ortern der geschrifft ein erclerung aus den Thalmudischen Bucheren. Dan alle Hebreer glauben/das solche erclerung jre vorelteren von Mose vnd den Propheten entpfangen haben. vnd die jenige Erclerung die sie von Mose sollē entpfangen haben / nennen sie daß gesetze daß da nit ist geschrieben / das ist / welches Moses nit hat geschrieben sonder Mundtlich geleret/ vñ diß gesetze zihen si dē geschribenen in dunckelen vnd zweiffelhaftigen orteren fur. Es gehort aber eigētlich zuredē dise weiß zu der buchstabischer erclerung vnd waß von jener zuhalten ist/ ist auch von diser zuhalten. ob aber diß recht vff woll von jnen geschehe wollen wir vff ein andere zeit daruon reden. Nach dem wir kurtzlich die drifache weiß zuercleren die geschrifft die da bei den Weisen Israels gebreuchlich ist / haben erclert/vñ auch angezeigt waß sie von einer jeden halten / volget daß wir auch ercleren die drifache weiß zubekrefftigen ein Proposition welche da

che da vnder jnen sein breuchlich vnnd was sie von einer jeden halten vnd wo sie genutzet vnd gebrauchet werde. Die erste weiß zubekrefftigen etwas aus der geschrift ist / wen sie etwas durch die geschrifft angezogen nach dem buchstabischen verstand / beweren vnd bekrefftigen / Es halten aber alle weisen vnder Israel dise weiß sehr groß vnd vest / vnd halten sie von wegen Gottes der da die geschrifft gegeben hat / hoher den alle Philosophische demonstration vnd beweerungen / vnd setzen sie jnen sie vmbzustossen entgegen / vnd brauchen allein dise wen si di sputiren wider jre feind die Philosophen vnnd Abgottische vnd die jenige die falsch vonn Gott vnnd seinem willen die Menschen leren / als da ist zusehen aus jren Buchern die sie nennen bucher des siegs. Darnach brauchen sie solche weiß die geschrift nach dem buchstaben anzuzihē / wen si di schrift nach dem buchstabē erklerē / als man sihet aus jren erclerungen die da sein zu der grossen Hebreischen venedischer Bibel gedrucket. zum drittē / wen sie die jre warhaftig von Got vnd seinem willen mundtlich oder schriftlich leren. welche auch Christus vnnd seine Apostel / furnemlich / wen sie mit jren widersachern zuschaffen haben gehapt / gebraucht haben / Dan ein Hebreer so er etwas einem an-

deren Hebreer der da im zuwider ist wil vnd begeret zuuberreden vnd thut diß nit vff dise weise so wurd er verlachet vnd verspottet. Das diß recht vñ wolgethonen bō inen sei/beweren auch Lyranus vnd Burg: in obgedachten Vorredē.

Die andere weiß ist / wen sie die Hailige geschrift ercleret noch dem Drasch/zu jrem furnemen anzihen. Alle weisen Israels sagen daß diese weise anzuzihen die geschrift nichts zur sache thue vnd daß sie auch nichts bewere / es sei dan daß zuuor daß ienige das also bewert wurd krefftig aus dem buchstaben beweret vnnd dargethonen sei worden: oder / sei ein mainung die fur sich selbst bekāt vnd offenbar sei. Vnd jr keiner braucht diese weise/dan in einer sach die entweder fur sich selbst bekant vnd offenbar ist/ oder / die aus dē buchstaben genugsam bewert ist worden oder genugsam bewert kan werden: zu dem/brauchen si sie nimmer mehr wen sie disputiren mit jrem widersacher. Dan eigentlich zureden beweret si nichts / sonder ziret vñ illustriret viel mehr die ding die entweder fur sich selbst bekant sein vnd offenbar/oder/aus H. geschrift zuuor genugsam bewert sein: oder/belustiget dē zuhorer. ferner/zihen sie die Geschrift auch nach dem drasch an/ wen sie die geschrift nach dem

Drasch

Drasch ereleren. vff das man aber die sach ken vnd moge wol fassen wil ich mich nit lassen verdriessen ein Exempel oder zwei zusetzen / welche deutlich genugsam leren werden / wie dise andere weiß von hebreern gebraucht werde. Doctor Menachem / wie in Citirt Sebastianus Munsterus vber das 15. Cap. Leuitici / wollende beweren oder viel mehr illustriren ein sach die fur sich selbst bekant war / nemlich / dz der der da sein samen macht lauffen ausserhalb in beischlaf bei seinem Weib / der sei einem todtschleger gleich / braucht sein furnemen zuerhalten / dise zweite weise die geschrifft anzuzihen / Dan er sagt / das von einem solchen gesagt sei das jenige das da geschriben ist bei dem Propheten Jeremia / Schochete die Kinder (welches eigentlich haist die jr schlachttet die Kinder) vff glatten steinen bei den bechen / das ist / die jhr die kinder ausdrucket. Dan sagt er / man muß nit lesen Schochete mit einē sch / sonder sochete mit eim s / welches haist mit gewalt oder wieder die natur den saamen ausdrucken / vnnd setzet hinzu diese vrsach. Dan spricht er / keiner sol den samen ausdrucken dan in dem Beischlaffen bei seinem Weib / vnd als dā ruhet vber im ein reine seel / wē aber dis nit geschicht / so ruht vf im ein vnreiner gaist Volget ein ander Exempel. Der Author des

Buchs des Siegs / wie jnen anzeucht Sebastianus Munsterus in der erclerung des 19. Psalmens / wollende beweren ein sach welche alle Juden vestiglich Glauben / als nemlich / dz man in JESum nit Glauben nach sein vertrauwen vff in setzen sol / braucht diese zweite weiß. Dan / sagt er / moses in dem er hat gesagt Deut. 13. wen dich wurd anreitzen dein bruder / ein son deiner Mutter / hat er bedeutet Jesum / welcher kommen solt vnnd wurd sagen / daß er nurn ein Mutter hie vff erden het vnd mit nichten auch ein Vatter: Zu dem / in dem Jeremias Cap. 17. gesagt hat / verflucht ist der Man der da sein vertrauwen setzet vff ein Menschen / hat er auch bedeutet Jesum / welcher solt kommen vnd sagen das er were Gott vnd kent warhafftig seligmachen. Dan ein jeder sihet daß dise obgenante spruch nit nach dem buchstabischē verstand vonn Jesu haben geredt oder Prophetirt. dan Moses nit redt von einem der hie kein Vatter solt haben / als die Papisten von Jesu glauben vnd leren / vmb welcher willen der Jud dise wort vf Jesum wil dringen: darzu / redt Jeremias auch nit von einem der da dem Messiae wurd vertrauwen. vnd CHristus hat niemals diese zweite weiß gebraucht / das mir bewust ist /

dan

ain da er den 110. Psalmen nach dem Drasch
anzeucht/in dem er sagt / wie kan der Messias
ein Sohn Dauids sein/dieweil er in im Gaist
sein Herren nennet/in disen worten/ Es hat ge
sagt Jehouah zu meinem Herren / setze dich zu
meiner rc? Das aber Christus diese wort des
Psalmen nach dem Drasch angezogen hab ists
offenbar aus dem/dieweil er sagt/ Er nennet in
im Gaist/das ist/nit nach dem buchstaben/son-
der nach dem drasch des Psal. dan diser auch den
Christen nach ein Gaist oder ein Gaistliche er-
clerung wurd genennet / wie droben ist ange-
zeigt worden. Die Apostel aber vnd Euange-
listen / brauchen diese zweite weiß vast in al-
len spruchen die sie allegiren/daruon wir vff ein
andere zeit durch hiff Gotes wollen reden. Nie-
mants aber vnder inen reichlicher / dan der Au-
thor der Epistel zum Hebreern / von welchem
wir hernachmals reden wollen (dan alles das
jenige das do nit kan zur buchstabischer oder ca-
balistischer Citation gezogen werden dasselbig
sol vnnd muß gezogen werden zu der Citati-
on die da geschicht aus der geschrifft nach dem
Drasch oder Gaist aufgelegt. Dan es kan kein
ander mittel gefunden werden). Aber die Vet-
ter sampt der gantzen Schar die da zu vnseren

zeiten falsche ler vnd mainungen verteidigen di
brauchen dise andere weiß die Schrift zu Citi-
ren vast sehr/als auch Lyranus klaget in seiner
gedachter Vorred. Die dritte vnd letste weiß di
schrifft anzuzihen etwaß zubeweren/ ist da die
geschrift magice(welches allein geschicht in den
Buchern/ darin sie die Gottliche Magiam tra
diren/oder/wen einer den anderen diselbig leret)
verstanden/wurd angezogen. dieweil aber die
Cabala wie daroben angezeigt ist worden/ ist
zweierlei/so ist auch die weiß etwaß aus ir zube-
weren zweierlei. Aber die andere Cabalistische
weiß die geschrifft zu citiren ist/ wen etwaß aus
der tradition der Vetter beweret wurd/vnd dise
weiß haben die weisen Israels alzeit hoch gehal-
ten. Dan so sie nit wer kent man nit allein die
articel des glaubens aus der geschrifft nit bewe-
ren sonder man wisset auch nichts gewisses in
erclerung vieler gebot vnd verbot Gottes. Chri
stus der approbirt dise weise da er sagt/ Matth.
23. Die Phariseer die sitzen vff dem stuel mosis
alles waß sie euch sagen daß thut/ Deßglei-
chen in dem er straffet die saduceer sagende/ ir
irret nit wissende die geschrifft vnnd die krafft
Gottes/ Dan sie die letstere Cabalam verwor
fen: der Apostel Paulus aber der lobet sie auch
in dem er sagt/ ich hab gelebt nach der ausserle-

sten secten/ein Phariseer / Dan allzeit ist sol-
che Cabala gewesen vnd blieben bei den Pha-
riseern. Christus zeucht nach dieser weiß an wie
er die Saduceer / die wort Mosis / ich bin ein
Gott Abrahams ꝛc. Es haben aber die Juden
solche Cabalam in der Misnah (welches ist der
Talmudisch text) welche gemacht haben die wei
sen Israels die da in der zerstorung des ersten kö
nigs in Babilon sein gefuret worden. Aber die
Papistischen Vetter mit allen den jenigen die
da die Romische abgotterei vnnd greuliche Lehr
verteidigen/ gebrauchen sehr viel der Cabala
oder Tradition / aber einer solcher / vff welche
kein verstendiger sol nach kan bauwen (Der ju
den tradition sein vffzunemen der Papisten a-
ber nit) Dan gleich wie der judē cabala vfzune-
men also ists papsts zuuerwerffen dan es ist al-
len bewust das GOTT den Juden durch
Mosen hat sein gesetze geben / vnd daß Moses
dasselbig gesetze die Israeliter geleret vnnd jnen
ereleret hab vnd seine Ceremonien vnd breuch
gezeigt vnd gewisen/ daher dan die misnah nach
dem sie aus jrem landt vertrieben sein worden/
jren vrsprung hat entpfangen. Aber den Chri-
sten ist kein neu gesetze gegeben worden vonn
Jesu / derohalben auch keines von im vnd seinē
Apostelen ist mündtlich geleret vnd ereleret wor-
den/

den/daher ein Cabala zur zeit der verstrauwūg vnd elends der CHristen het mogen entspringen. Die weil wir aber gesagt haben / daß der Author der Epistel zun Hebreern am reichlichsten vnd vberflussigsten der anderer weiß etwz zubewerē/ dz ist/des drasch/sich gebrauche/wollen wir solches durch ein exempel aus seiner Epistel genummen beweren. wir wollen aber zů exempel nemen den spruch/ Es hat geschworen der Herr vnnd es wurd in nit gereuwen ꝛc. welcher ist aus dem 110. Psalmen nach dem drasch von im angezogen worden / vnnd aus im hat er alles das jenige daß er vom Priestertum vnd Opffer Christi im 7. 8. 9. vnd 10. Capitel hernochmals hat geschrieben / gezogen. welche ding alle auch vmb der vrsach willen nit mehr kraft vnd macht in sich haben als der drasch/ Dan sie auß im als irem eignen fundament gezogen vnd entsprungen sein. Dan er in keine spruch nach dem Drasch angezogen so lang im morirt als in diesem. ferner/ ist auch keiner vnder allen / welcher so er von vns zum Exempel genommen wer worden / vnns also zu vnserem furnemen dienlich wer/ als diser ist. vf daß aber jederman sehe daß di sach also geschaffen sei als wir haben gesagt/ist es vonn noten daß wir vor allen

en dingen die buchstabische erclerung dieses
almen hi setzen sampt den Argumenten mit
ielchen sie vonn den weisen Israels verteidigt
urd. Dan so dieses von vns wurd geschehen.
n versehe ich mich daß niemants werde sein
er da nit vnsere mainung werde vff vnd anne-
men/vñ von gantzem Hertzen dem jenigen wer-
e zufallen/daß wir/nach dem solche fundamēt
gelegt sein worden/sagen hernach werden. Die
uchstabische Erclerung aber dises Psalmens
ach dem Doctor Dauid kimchi ist diese.

V.1. Ein Psalm Le Dauid. Es hat gesagt
Jhouah zu meinem herren/setze dich zu mei-
er rechten biß dz ich lege deine feinde zum sche-
el deiner fusse. Erclerung.

Le Dauid) So wir dem buchstaben wollen
olgen ist es von noten daß wir diesen Psalmen
om König Dauid vnd von keinem anderen er
leren vnd außlegen. Es hat aber in gemache
nd gesagt einer auß den sengeren/von wegen
Dauids/ Dan der buchstab Lamed im wort
Ledauid/ haist von wegen/als auch in den wor-
en Abrahae/da er sagt zur Sara/Sage Li
daß ist/von meinet wegen/oder/vmb meinet
illen) mein Bruder ist er/desgleichen auch
Psal.20. V.1. Ein Psalm Ledauid es wol er-

horen

horen dich GOtt im tag des trubsals/dan die meinung ist/ ein Psalm der da ist von wegen Dauids geschrieben/als wir aldo ercleret habē. vnd der weiß Doctor Abraham ein Sohn Esrae in erclerung dieses Psalmens hat gesagt/ Das dieser Psalm im anfang des Königreichs Dauids sei gemacht worden/ alsnamlich/ zu der zeit als da haben gehort die Philistheer das Dauid sei gesalbet worden zum König vnd sie darum all sein vffgestigen zusuchen in zuuerdilgen/ vnd Gott/ der da sol gelobet werden/ im verhaissen hat das er sie im wol in seine hende vberantworten vnnd auch vberantwort hat in Baal peratsim/vnnd im tal Rephaim/ als geschrieben ist. 2. Sam. 5. V. 17. Dazumal/ sage ich/ hat gesagt der senger diesen Psalmen vnnd hat gesungen/ Es hat gesagt Jehouah zu meinem Herren/das ist/ Es hat gesagt GOtt/ der da sol gelobet werden/zu Dauid meinem Herren/ setze dich zu meiner rechten/ als im 24. verß deß angezogenen Capitels geschrieben ist. Setze dich/ daß meinet/ sitze vnnd vertrawe meiner rechten/ dan sie wurd dir helffen/ darzu wil auch ich nit ruhen bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner fusse.

V. 2. Den staub deiner kraft wird senden

Jehouah

Jehouah von Sion/herſche in der mitte deiner
inde. Erclerung.
Den ſtaub deiner kraft ꝛc/ Von Sion) diß
t er geſagt dieweil er/dauid/ eben in derſelbigē
it/ daß iſt/im anfang ſeines Königreichs hat
ingenommen daß ſchloſſz Sion. Er aber hat
ollen ſagen/ den ſtecken vnd den ſtaub durch
elchen du wurſt ſtarck vnd mechtig ſein (er der
ichet aber durch daß wort ſteck oder ſtaub/ daß
Königreich/) hat angefangen Jehouah dir zu-
aben von Sion/dan ſie iſt geweſen ein Star
r Veſtung vñ der Herr hat ſie geben in deine
ndt. Von Sion/das iſt/ von der zeit daß du
iſt eingenommen Sion biſtu gewiß daß dir
Gott woll daß Konigreich geben. Herſche) dz
i/ von der zeit an fange an zuherſchen vnd zu-
gieren in d mitte deiner feinde vñ forchte dir nit
or inen. in der mitte) die meinung iſt/ nit allein
den ſtetten der Philiſter die da ſein nahe dem
Iſraelitiſchen Landt vnd in ſeinen grentzen ſon
herſche auch in der mitte Jres lands. Es ha-
en aber etliche ausleger geſagt/ daß alhi ſei ge-
agt worden/ von ſion/ darum daß die maieſtet
Gottes habe geruhet in Sion.
V. 3. Dein volck (iſtgeweſen) freiwiliges
illen) in dem tag deines Heers in den hup-
ſchē

schigkalten der Hailigkait/aus der muter (matrice) die morgenrote (ist gewesen). dir vnd der tauw deiner geburt (ist gewesen dir) Erclerung.

Dein volck ꝛc.) daß ist/in dem tag da du hast versamlet daß Heer vff daß du stritest wider die Philisteer/da sein kommen deine volcker von jnen selbst vnd freiwillig. freiwilliger/verstehe/ willen. In den Hupschigkaiten der hailigkait) daß ist/in Jerusalem. Dan sie ist die Hupschigkaiten vnd die zierd der Haligkait/gleich wie sie auch anderswo wurd geneñet der Hailigkait/ jtem/Psal. 26. Vers. 3. wurd gesagt/hupsch an seiner grentzē/ein freud des gantzē lands der berg Sion/an den seiten der mitternacht/die stat des grossen Konigs. Er hat aber gebraucht der vilerer zal (Plurali Numero) sagende/in Hupschigkaiten/dieweil da Jerusalem vff vieler lei weiß ist Hupsch gewesen. Aus der muter die morgenrote ꝛc.) daß ist/die morgenrote desselbigen tags in welchem du bist ausgangen aus dem bauch deiner mutter vnd bist geboren worden/ist dir oder zu dir gewesen/das ist/ist gewesen zu deinem nutz vnd frommen/vnd auch der tauw deiner geburt ist dir gewesen/daß ist/von muter leib bistu ausgangen zum Konigreich vñ ein tauw des segens hastu gehapt in dem selbigen

gen morgen. Welche wort dieweil er si im buch radicum genant/ waß heller Ercleret/so hat es mich auch fur gut angesehen dieselbige erclerūg alhi zusetzē/welche dise ist/Aus der mutter(matrice) der morgenrote/ das ist/ in derselbigen morgenrote des tags in welchem du bist geborē worden vnd bist aus deiner mutter leib ausgangen/ist dir gewesen der tauw deiner gepurt/ daß ist/der tauw der da ist gefallen in derselbigen morgenrote ist dir gewesen oder geschehen/ das ist/ist dir nutz vnd gut gewesen/ als man pflegt zusagen/ein tauw des segens ist gefallen in dem tag da du bist geboren worden.

V. 4. Es hat geschworen Jehouah vnd es wurd in nit gereuwen/du bist ein Cohen in Ewigkait von wegen ein König der gerechtigkait Erclerung. Es hat geschworen) Sein wort ist sein schwur. Du bist ein Cohen) das ist/ein König vnd ein furst. Dan das wort/Cohen/ bedeutet nit zu allerzeit ein Priester/ sonder auch offtermal ein König vnd ein Fursten/ als/ die kinder Dauids sein Cohanim/ das ist/ fursten gewesen. 2. Sam. 8. Vers. 8. Item/ Job 12. Vers. 19. Der da machet gehen die Cohanim/ das ist/die Fursten vnd Herren/ beraubet oder stil. In Ewigkait) diß sagt er/ dieweil Saul

ist nit gewesen ein König in Ewigkait. Vonn wegen ein König der gerechtigkait) er wil sagen/ warum hat dich Gott erwelt zum König in Ewigkait? antwort/ darum daß du bist ein König der gerechtigkait/ als da von Dauid geschrieben ist/ vnd Dauid hat gethonen gericht vnnd gerechtigkait allem seinem volck. Der Buchstab Jod in Hebraischen worten/ difrathi vnnd Malchi/ ist vberflussig/ als auch offt in anderen orten.

Vers. 5. Jehouah zu deiner rechten (ist gewesen vnd) hat verwundt im tag seines grimzorns die Könige. Erclerung.

Zu deiner rechten) das ist/ er ist gewesen zu deiner rechten als du hast gekriegt mit deinen feinden vnd hast gesiegt. Er hat verwundet im tag seines grimzorns die Königen) daß ist/ er hat verwundet durch deine Handt oder durch dich die Königen die da sein kommen zustreiten wider dich. im Tag seines zorns) das ist/ in dem selbigē tag ist gewesen der grim seines zorns wider si/ mit dir aber ist gewesen sein geneigter wil

Vers. 6. Er wurd richten in haiden/ er hat erfult mit Corporen/ er hat verwundt dz haupt vber daß land Rabba.

Er wurd richten in haiden) das ist/ dazumal thet er gericht vnder den Haiden daß er erfult den

n ort in welchem sie kriegten / mit corporen/
ß ist/ mit Todten leiberen. er hat verwundt dz
haupt vber das landt Rabbah) daß ist/ Er hat
erwundt viel haupter vber das landt / daß ist/
al fursten. Dan er hat di eintzere zal fur die vi-
er gesetzet. Haupt Rabba) daß ist/ viel haupt/
ur/ viel haupter. Es sagen aber etliche erclerer
sei ein name der stat der kynder Ammon/ vnd
ß diser verß sei gesagt worden von dem Krieg
a er hat gefurt mit den Ammonitern.

V. 7. Aus dem gußbach in diesem weg wurd
drincken/ darum wurd er erheben das haupt.
Erclerung. Aus dem gußbach in diesem weg)
ist/ so viel feind wurd er todten daß da vō blūt
ner feind wurd fliessen ein gußbach. Er wurd
rincken) daß ist figurlicher weiß geredt wordē/
ich wie auch Numerorum 23/ Vnd daß blūt
er erschlagenen er wurd drincken. Darū wurd
erheben daß) Darum das er hat gesiegt in
den Kriegen wieder seine feindt wurd er erhe-
n sein Haupt vber sie all/ vnd also hat gesagt
e Geschrifft von Dauid / vnd es hat gemacht
Dauid ein namen nach dem er ist wieder keret
ß er hat geschlagen Mesopotamiam im tall
s saltzes. 2. Sam. 8. Vers. 13. vnnd daß ist
buchstabische Erclerung. Itzundt aber wol-

len wir setzen jr bekrefftigung vnd vfflosung des sen daß man kan vnd mag einwerffen/ von D: Dauid Kimchi selbst geschrieben.

Die Christen erclaren disen Psalmen nach de Buchstaben von Jesu/ vnd sagen daß im ersten verß erclert werde die Gotthait des Vatters vnd des Sohns. Dan sie lesen Adonai hat gesagt zu Adonai/ daß ist/ sie mainen daß in baiden orten stehe Adonai. dan dieweil in der latinischer verdolmetschung stehet/ der Herr hat gesagt zu meinem Herren/ weren vil der Hebraischen sprach vnerfaren/ daß auch daß wort Jehouah oder Adonai/ an baiden orten stehe im hebreischen Text/ welches nit war ist/ dan fur daß erst wort/ H E Rr/ stehet im hebreischen/ Jehouah/ fur das ander Herr aber/ stehet Adon/ welches schlecht ein herrn bedeut/ vñ daher schliesse sie daß Jesus sei Gott. Dan sie sagen/ wie kent die Geschrift sagen/ Es hat gesagt Der HErr zu meintm Herren/ wo nit ein jeder aus jnen baiden warer GOtt wer sampt dem Haligen Gaist/ das ist/ der jenige der da redt/ daß ist/ der Vatter/ vnd der jenige zu dem da wurd geredt/ daß ist/ der Sohn. ferner/ haben sie nach einen anderen irtum in diesem Psalmen/ dan si lesen fur Ammecha/ welches Haist dein volck/ im-

mecha/

wecha/welches so viel ist als/mit dir/vnnd sie
wollen daß daß wort/Nedaboth/welches haist/
freiwilliger (willen) haisse freiwillige opffer. v-
rdiß sagen sie/dz die wort/in hupschigkaiten
er Hailigkatt/haissen den Hailigen/dz ist/got
erda sei geboren vom Weib. Du aber soist jn-
antworten vnd sagen/das Hieronymus ir
olmetscher welches tolmetschung si volgen/in
iesem ort habe geirret. Dan in dem letsteren
erist nit daß wort Jehouah oder Adonai/wel-
es ist der nam des waren Gotes sonder Adon
elches schlecht ein Herren haist vnd gehet vff
Dauid als wir es haben erclert/Es ist aber sehr
nbillig/daß der feel vnd mangel eines mans/
as ist/Hieronymi/sol mehr gelten vñ kreftiger
in dan vieler gelerten Consens. Dan von vff-
ung der Sonnen biß zu jrem nidergang wurd
nan nit finden ein Hebraischen Text/der im
isteren ort auch habe Adonai vnd nit Adon.
im letsten/dieweil sie selbst bekennen daß vn-
r Gesetz gebe zeugnis jrem Gesetz warū glau-
en sie dem zeugen/das ist/vnserem Gesetze
t/welches hat Adon vñ nit Adonai: Vnd diß
gesagt vonn dem jrtum den sie begehen in der
rung. Was aber belangt den jrtum jres glau-
nß soltu jnen sagen/so sie baide/der Vatter

vnd der Sohn sein Gott/so wurd einer des ans
deren hulff nit bedurffen. Dan in der warhait
ist der jenige kein Got der da eines anderen hulf
bedorffe: item/sage jnen/lieber wie wurd doch
kennen sagen der Vatter zum Sohn/setze dich
zu meiner Rechten? Dan aus diesem wort volz
get das der Sohn bedorffe der hulffe des Vat-
ters/aus welchem dan volget daß er nit sei got/
dan Gott ist nit schwach/hat auch kein mangel
an macht. Vnd wie hat der Vatter kennen sa-
gen zu Jesu/Du bist ein Cohen in Ewigkait/
dieweil er niemals ist gewesen weder ein König
nach ein furste so sie werden dir antworten vnd
sagen/daß die wort/du bist ein Cohen/haissen/
du bist ein Priester vnd mit nichten haissen du
bist ein furst oder ein König/vnd/daß von dersel
bigen zeit an vnnd hinfuro die Priester nit ha-
ben sollen opfferen fleisch vñ Blut jonder wein
vnnd Brot/als da hat gethonen Melchisedech
der König Salem/Genes.14. Vers.18. der da
hat heraus gebracht Brot vnd Wein/vnd war
ein Priester deß hochsten Gottes. So antwor-
te jnen ferner vnd sage/zu wem hat er gesagt du
bist ein Priester? Dan so er es hat gesagt zum
Sohn/gleich wieste wollen/daß zum Sohn ge
sagt sei worden alles das jenige dz von anfang
des

des Psalmens biß hiher gesagt ist worden/ vnd
vonn disem ort an biß zum endt des Psalmens/
so antwort jnen vnnd sage/ furwar diß ist ein
priester d da dienet dñ opffert/ got aber d diene
vnd Opffert nit/ sonder die Priester dienen vnd
Opfferen vor im. So sie werden sagen er hat
es zu einem gewissen Menschen gesagt in dieser
welt/ so antwort jnen vnd sage/ furwar man kā
es nit aus dem Psalmen schliessen zu wem er es
gesagt hab/ dan ir nit habt ein gewiß Priester-
lich geschlecht/ sonder ein jeder der da kompt dñ
den jr vermainet tuchtig zusein/ denselben nem-
met jr auff vnd ordnet in vnnd haltet vnd erken-
net in fur ein Priester/ vnd wie wurdt er dan zu
im kennen sagen/ Es hat geschworen der HErr
vnd es wurd in nit gereuwen/ Du bist ein Prie-
ster in Ewigkait? Ferner/ beger ich von euch zu-
wissen/ warum er/ Gott/ seinen willen sol ver-
enderen. Dan er zuuor durch Mosen hat befho
len daß man im sol opfferen Flaisch vnd Blüt/
hernachmals aber eueren worten nach hat er be
fholen dz man im sol Opferen Brot vnd wein/
als ir thut. In welchem so jr war saget/ wie kan
vnd wurd er alhi sagen/ vnd es wurd in nit ge-
reuwen? Dan es het in furwar gereuwet/ dan
daß Priesterstum Aharons ist mit einem aide

eingesetzet worden / dan Gottes Wort ist seith
aidt. Vber diß / ist auch daß gesetze nit gegeben
daß es nurn ein zeitlang solt weren / dan es hat
gesagt Malachias der letst von dē Propheten /
Cap. 4. Vers. 4. Gedencket des gesetzes Mo-
sis meines knechts / daß ich im hab gebotten in
Horeb / der statuten vnnd der gericht ꝛc. sihe er
hat gesagt / gedencket des gesetzes Mosis zuthu-
nen es als ich es hab gebotten in Sinai / nit als
es hat gebotten Jesus / daher sihestu daß daß ge
setze Mosis in Ewigkait nit wurd verenderet
werden / sonder als es Mosi ist gegeben worden
also wurd es bleiben in ewigkait. vber diß / sagt
auch jnen / alhi ist geschrieben / er hat verwundt
in dem tag seines zorns die König / wo sein nun
aber die krieg / so diese ding sein von Jesu gesagt /
als ir wolt / die er hat gefuret / vnd wo sein die Kö
nig die er hat vberwunden vnd getodte endtlich /
wie kan diß vonn Jesu gesagt werden / vnnd er
wurd richten vnder den volckeren / dieweil er /
wie ir sagt / nit ist kommen den nurn allein zu-
richten die Seelen vnnd sie seelig zumachen?
Es gebe der ware Gott / daß die Blinden ein
mal die augen auffthumen vnnd sagen furwar
lugen haben vns vffgeerbt vnsere Vetter. Jer-
ner bewert auch der author des buchs des siegs /
wie

wie jnen anzeucht Munsterus in diesen Psal-
men/vff nachvolgende weiß / daß der buchstab
dieses Psalmens nit gehore vff Jesum / sagen
de/Wie hat er kennen sitzen bei seinem Vatter
ehe dan er ist geboren worden? ferner/ ehe dan
im der Vatter hat gebotten/ daß er sich setze/ wz
hat er gethonen? ist er gestanden oder gelegen?
vnnd so er ist gestanden wie ist er gestanden vor
oder hinder dem Vatter oder von seinen seitten?
Sonder diesen verß sagt Dauid selbst von im
selbst vnnd diß erclert er sagende, Es hat gesagt
Jehova (zu mir) von wegen meines Herren/
des Sauls/ der do mich verfolget / setze dich zu
meiner Rechten biß daß ich lege deine feinde/
den Saul/zum schemel deiner fuß. zu meiner
Rechten) das ist/ich wil stehen zu deiner rechten
zu erreten deine Seel oder dein lebē. Diese ding
hab ich allein hiher Geschrieben vff daß ich be-
werte/ daß dieser Psalm nach dem buchstaben
von Jesu Christo nit ken vnd moge gesagt wer-
den / sonder allein nach dem Drasch/ welches
auch die bast alten Doct. der Hebreer (dan es
sein viel vngelerter di da schreien vnd sagen daß
die alten die spruch darinnen von dem Messia
gehandlet wurd/anderst ercleret vnd ausgelegt
haben dan die jtzigen Juden) bezeugen/als D:

Joden / wie in anzeucht Munsterus in seinen Annotaten in diesen Psalmen / sagende / Es hat gesagt Doctor Joden im namen Doctors Chia / vber den 17. Psalmen / in der zukünfftigen Welt / daß ist / in dem Reich des Messiae / da wurd der Hailig vnd gelobet / setzen den König Messiam zu seiner Rechten / als da ist gesagt / es hat gesagt Jehoua zu meinem Herren ꝛc. Das dieses nach dem Drasch von Doctor Joden vnd nit nach dem buchstaben / vom Messia gesagt sei / ist daher zusehen / erstlich / dieweil er in der buchstabischer Erclerung dieses Psalmens diese ding nit geschrieben hat sonder als er nach dem drasch hat ercleret den 11. vers des 17. Psalmens / du wurst mir zu wissen thunen den weg der leben / die fulle der freuden ist mit deinen angesichten / di Hupschigkaiten sein in deiner rechten in ewigkait: zum anderen / dieweil Doctor Isaac Arama (welchen Munster auch in diesen Psalmen anzeucht) schreibende vber Genesin / dieses / alsnamlich / dz dieser Psalm nach dem Drasch allein vff den Messiam gehe / ausdrucklich bekennet / als man aus seinen worten welche diese sein / sehen kan. Wir finden keinen Menschen dessen gepurt sei verkündigt worden vor der gepurt seines Vatters vnd seiner Mutter

ter/dan den Messiam vnser gerechtigkait. dan dieses in diesen worten bedeutet ist worden/ vor der Mutter (ante matricem) der werffung/ist dir der tauw deiner geburt / das ist/ ehe dan da ist beschaffen worden die Mutter (matrix) deiner gebererin ist verkundigt gewesen deine geburt. Ferner/ist dieses auch bedeuttet worden in den worten des/ 72 Psalmens /vor der Sonnen wardt geboren sein name/ dan auch ehe da beschaffen ward die Sonn/ist vast vnd bestendig gewesen der Name vnsers Messiae / vnd ist gesessen zur Rechten Handt Gottes/ Vnd daß ists daß da ist gesagt worden/ Setze dich zu meiner Rechten. Ich aber hab gesagt dz er diß ausdrucklich bekenne/ erstlich/ dieweil er braucht dz Wort / Remes / welches ein allusion oder ein dunckle anzeigung bedeut / welches die Hebreische Doctoren von dem buchstabischen verstädt redende / nit gebrauchen. Dan der buchstabisch verstandt/ derselbig zeigt nit dunckel etwaß an sonder ausdrucklich vnnd Offenbarlich. zum anderen/ dieweil er die wort des 72. Psalmens von dem buchstabischen verstandt hat gebogen/ Dan vor der Sonnen/ haisset da selbst nit / ehe die Sohn ward beschaffen/ ob man schon wolt den Psalmen von dem Messia ereleren / sonder

haisset

haisset so lang die Sonn wurd sein vnd weren/ als auch in demselbigen Psalmen / vor dem mondt vnnd vor dem arcturo / haist so lang der mond vnnd arcturus wurd sein vnnd bestehen. wir wollen aber den Christlichen leser vermanet haben / das er es nit darfur halte / darum daß er sihet daß die Hebreer in diesen iren angezogenen worten viel ding Jesu zuschreiben/ (als da ist / das er sol ein ander gesetze gegeben haben vnd befholen daß hinfuro brod vnd wein sol geopffert werden) welche Jesus nimals gesagt vnnd geleret hat / das sie solten solche ding von im/in zuschmehen gesagt haben / sonder er sol wissen daß sie es / gleich wie die Papisten vō im geredt vnnd gelert haben / haben angezogen vnd geredt. Dan wer waiß nit daß nit allein diese vngereumte ding sonder nach vielgrossere die Papisten Jesu zuschreiben ? Vber diß/ ist ein Buch des Siegs vorhanden in welchem ein jud gantz geschicklich aus dē Schreiben der Euangelisten vnnd Apostel bewert/ das Jesus den Gottes dienst der Papisten vnnd ir ler nit hab eingesetzet vnnd gelert. Nach dem nun erestig bewert vnd an tag gethonen ist worden/ das der 110. Psalm mit nichten nach dem buchstabē von Jesu ken vnd moge verstanden vnd erclert wer-

werden/wer sihet nit daß der Author der Epistel zun Hebreern/jn nach dem Drasch habe angezogen? welche sach nit geringlich auch diß beweret / das er auch nach andere viel spruch nach dem Drasch der Hebreer hat angezogen/ als da sein die jenige ding all/die er sagt von dem Tabernackel der da nit von henden ist gemacht/ Dan in der Hebreer Drasch ist/dz da im Himmel sei ein tempel gerad ober dem tempel zu Jerusalem der da im durchaus gleich sei/ vñ daß aller Gottesdienst vnd Caeremonien in jm verrichtet werden als in diesem ist geschehen ehe er ist verstoret worden. vnd so du wolst leugnen/ dz er nit diesen Psalmen nach dem Drasch sonder nach dem buchstaben von Christo Citirt habe/ so wurstu auch bekennen mussen das dise ding die er vom tempel im Himmel sagt buchstabisch sein vnnd nohtwendig zuglauben/ welche doch bißhiher kein Christ hat geglaubt. Endtlich/die weil er bast alle spruche wider den buchstabischen verstand in dieser Epistel angezogen hat/ wer kan vnd mag so halstarrig sein dz er nit wol le zugeben/daß solchs in diesem spruch aus dem 110. Psalm angezogen/nit auch geschehen sei?

Nun aber / dieweil die bewerung die do genummen wurd aus den spruchen nach dem

Drasch

Drasch erklert/nichts/ als wir daroben angezogt haben/ bewert daß nit zu vor krefftig aus dem buchstaben ist/ oder/ daß nit fur sich selbst bekant vnd offenbar ist/ so volget daß der Author der Epistel an die Hebreer/ mit diesen dingen allen di er von dem Priestertum vnd Opffer Jesu Christi/ vrsach vnd gelegenhait nemende aus dem spruch/ du bist ein Cohen (daß ist ein Priester) nach der Ordnung Melchisedech/ hat gesagt/ mit nichten wolle oder kenne beweren/ das Christus sei gewesen ein Priester vnd das sein Todt ein Opffer sei. Dan diese ding sein zuuor nit krefftig aus dem buchstaben beweret worden/ kennen auch aus im nit krefftig beweret werden (dan von diesem sagen nichts di Euangelisten vnd die Apostel/ darzu sagt auch nichts von im moses vnd alle scriptur nach dem buchstaben verstanden) darzu ist es auch fur sich selbst nit bekant vnd offenbar/ sonder vnbekant/ dan niemants jemals hat gesehen daß er sei ein Priester gewesen vnd hab geopffert/ als auch daroben bewert ist worden. Ferner/ ob schon er diß ie het wollen beweren aus angeregtem spruch/ so hette er doch diß niemals kennen thunen. zum ersten/ von wegen angezogener vrsachen. 2. dieweil er ein spruch angezogen hat

wel-

welcher anderst aus dem Hebreischen dan er in
angezogen hat (als aus der erclerung des Psal-
men zusehen ist) kan vnd mag verdolmetschet
werden. Dan die zweifelhafftige spruch/ Gott
geb wie sie auch zweifelhafftig sein / beweren
für sich selbst nichts krefftiglich. Endtlich / die-
weil ein solche bewerung die da aus dē drasch ist
genummen man nit pflegt zugebrauchen wider
den widersacher oder auch bei einem discipel wz
krefftig zuleren/ist es der warhait nit gemeß daß
er off dise weiß/als man biß hiher hat geglaubt/
Christi Priestertū vñ Opffer als ein vnbekant
ding / seinen discipulen hab wollen beweren.
Dan die Hebreer gelert aus dem gesetz vnd den
Propheten haben daß niemals geglaubt/wer-
dens auch in Ewigkait nit Glauben/daß der
Messias sol ein Priester vnd ein opffer sein. so
du aber vileicht wurst sagen waß hat er dan wol
zu beweren? dan es sei gewesen der Author die-
ser Epistel wer er wol/hat er nit vergebens oder
on vrsach von dieser sach geredt / so antwort ich
dir daß er nichts anderst hab wollen beweren dā
die propositiō seiner Epistel / welche ist/ dz die
Christen sollen vast Hailiglich vnd vnstrefflich
leben/oder/daß sie sollen der lehr des Euange-
lij gehorchen / welches eben so viel ist/ als wir

auch

auch daroben haben angezeigt. welche Propo
sition zur selben zeit nit allein fur sich selbst den
Jungeren Christi ist bekant vnd Offenbar ge
wesen/sonder auch von Christo vnd allen seinen
Aposteln krefftig bewert vñ dargethon wordē/
als man sihet aus jren schreiben. Diese bekan
te Proposition bei den Glaubigen Hebreern
besser jnen einzureden/ hat er dise ding alle nach
dem Drasch gesetzet vnd herfurbracht/ damit
Er sie zur waren Gottsfurcht desto krefftiger
vermanete vnd reitzte. Dan allein von wegen
dieser vrsach hat er jn/ Mosi/ Aharoni vnd den
Engelen wie er kent vnd gemocht hat furgesetzt
vnd sein ampt jrem ampt furgezogen. So du
zu dieser seiner furnembste Proposition diese
ding alle zeuchst vñ von jr erclerst vnd auslegst/
so laufft alles wol. dan nit allein die Hebreer sol
ches zulassen in vermanungen vnd abmanun
gē/dz man solche scheinbare vnd schwache argu
ment gebrauche(dieweil durch sie waß ehrlichs
von den zuhorern wurd begert)sonder auch alle
redner thun es/daher so mancherlei figur bei jnē
sein entsprungen: so mā aber die ding von jrem
zweck abreist/vnd aus jnen wil beweren dz prie
stertum vnd opffer christi so handelt man verge
bens vnd nerrisch vnd sturtzt sich in vnzelige ab
scheu-

scheuliche ding. Dan dieweil daß fundament vf welches diese ding alle gebaut sein schwach vnd krafftloß ist (dieweil es ist ein drasch) so volget daß furwar diese ding noch viel schwecher vnnd krafftloser sein. Dan es ist warhafftig gesagt wordē so man ein falsch vñ abscheulich ding fur war vnd recht setzt/so volgen viel vnnd vnzelige andere falsche vñ abscheuliche ding daraus. des gleichen ist es auch war/daß aus einem falschen Principio nichts wares notwendiger weiß krefftig kan geschlossen werden. Die falsche vnd abscheuliche ding aber so du nit meinem rhat volgest/kennen diese vnd dergleichen sein.

1. Das man auß dem Drasch ein ding das fur sich selbst schwach ist/ken krefftig vnnd gewiß beweren / oder / das aus einem schwachen Principio kenne waß krefftiges vnnd wares/krefftig geschlossen werden. 2. Das der Drasch gelt wen man aus H. Geschrifft die Hauptpuncten der lehr vnd den willen Gottes gegen vns/suchen vnd wissen woll.

3. Das Christus sei ein warer Priester gewesen vnd daß sein todt in der warhait ein Opffer sei. 4. Das das jenige / bei dem einmal ist geschrieben /in Ewigkait/mehr gelt dan daß jenige bei dem es etlich mal ist wiederholet wor-

den / als da geschehen ist bei dem Priestertum Aharons. 5. Das diese ding die da in Psalmen stehen krefftiger sein den jenigen dingen die da von Mose sein gesagt worden. 6. Dz di zweifelhafftige spruch tuchtig sein ein mainung vnnd lehr durch si zubeweren. 7. Das das schreiben / des author vnbekant ist / als da ist die epistel zun Hebreern / krefftiger sei / dan das jenige dessen Author man woll weiße. 8. Das man den worten eines vnbekanten Authors mehr sol glaubē dan der gantzen Hailigen geschrifft. 9. Das die wort des jungers warhafftiger sein dan die wort des Maisters. 10. Das nach den Worten der jünger die wort des maisters sein zubiegen vnd zuerclaren vnd nit dargegen. 11. Das die schreiben von welchen man gewiß weisse das sie GOtt hat geben vnd befolen zu lernen / vnd zu schreibē weniger gelten so man sucht die ware Religion vnd willen Gottes gegen vns / dan die jenigen schreiben vonn welchen niemants mit warheit kan sagen daß sie Gott hab approbirt vnnd zuschreiben befholen. 12. Daß die schreiben die da kommerlich sein vff vnd angenommen worden von den Menschen die der abgotterei vnnd dem falschen GOttes dienst ergeben sein gewesen / krefftiger sein dan die jenige schreiben die Gott / alle Propheten vnd Christus sampt allen seinen

nen Jungeren hat Approbiret vnd gewolt daß
sie sollen krefftig sein. Ist nit di Epistel zun He
bren vor den zeitten Hieronymi nit im canone
gewesen / dz ist / fur vnkrefftig geachtet worden
vz aus jr zubewerē. 13 das wiewol mā den buch
stabischen verstand verwirfft / man jedoch was
gewisses in Religions sachen aus der geschriffe
ten haben. 14. Daß das gesetze Mosis sei ge-
geben gewesen daß es nurn ein gewisse zeit we-
ren solt. 15. Daß daß Priestertum der noch-
kommen Aharons nit Ewig solt weren.
16. Das Gott kenne versonet werden durch
Menschen Opffer. 17. Das der Priester sei
daß Opffer das er Opffere. 18. Daß falsche
Argumentirung vnd schliessung in der bekreff-
igung der Lher vnd Religions sachen gelte / als
da ist / Leui hat geben dem Melchisedech den ze-
henden in lenden Abrahae / derohalben ist Chri
ti Priestertum furtrefflicher dan des Aharōs /
welcher ist gewesen aus dem stammen Judae /
gleich als wen Judas auch nit selbst in den len-
den Abrahae het dem Melchisedech den zehendē
geben so wol als Leui. 19. Das menschen / nach
dem der erst Adam ist beschaffen worden / ken-
nen vnd mogen sein ohn Vatter vnd Mutter.
20. Das man kenne Menschen finden die

da sein on anfang vnd on ende. 21. Das dem volck das da ist gewesen vor der zeit Christi/ auch daß Euangelium sei verkundigt worden/ 22. das im Himel ein tempel sei in welchem mā Gott opffere. 23. Das Christus sei ein diener desselbigen Tempels. 24. daß Christus durch daß Blůt am Creutz vergossen daß allerhai-ligst desselbigen Tempels sei eingangen/ oder/ das er in desselbigen Tempels allerhailigstem sein blůt vergossen habe/ welches er doch hie hat vergossen vff erden. 25. Das dz verlahen eines dings das da ist wider das außgedruckt wort Gottes/ nit sei vbel sonder wol gehandelt. dan es sagt der author dieser Epistel/ das die Juden sollen daß gesetze haben entpfangen vnder dem Priestertum Aharons welches nit war ist/ dan das gesetze ist ehe gegeben gewesen dan Aharon ist zum Priester Erwelet worden. Ferner/ sagt er auch/ daß nach dem versetzet sei worden das Priestertum es auch von notten sei das das ge-setze verenderet werde/ welches nit kā war sein. Dan wir sehen das das Priestertum vonn den nochkommen Eli ist genummen worden ohn verenderung des gesetzes: er sagt auch/ daß das Blůt der Bocke ken reinigen die gewissen von eusserlichen befleckungen/ welches nit ist. Dan es rei-

es reiniget allein den Tempel vnnd sein geschir von den vnreinigkaiten des Jsraels / mit nichte aber reiniget es die Jsraeliten selbst. 26. Das auch Abels Blůt intercedirt habe/ dan er sagt/ daß Christi Blůt besser schrei dan abels. 27. Das Aharons Priestertum sei abgeschaffet vnd nit abgeschaffet worden. Dan er sagt so Christus nach hi wer/da man leibliche Opfer Opfferet/ so kent er nit sein ein Priester/ derhalben volget daß nach Christi Todt Aharons Priestertum nach sei blieben / welches er anderstwo leugnet. 28. Das Christus hie sei ein Priester gewesen vnnd sei auch keiner gewesen. Dan er sagt ausdrucklich/ dz Christus sich alhie geopffert habe/ vnd anderstwo sagt er/ als wir ein wenig zuuor angezeigt haben/ das Christus so er alhie wer/ nit kent sein ein Priester. 29. Das christus ein burge besserer verhaissungen sei gewesen vnd sei es auch nit gewesen/ dan anderstwo sagt er/ dz den alten gleichsfals mit vns daß Euangelion sei verkundigt worden. 30. Das Christus hab mussen leiden/ dieweil wo da sei ein testament/ aldo vō noten sei dz der Todt dessen der es macht darzu komme/ Disen alle kan man nach vnzelige andere hinzusetzen welche ein jeder selbst aus der lesung diser Epi-

stel ergreiffen kan. Dan diſe wenige haben wir der mainūg hinzugeworffen anzuzeigen daß in vaſt viel abſcheuliche ding einlauffen/die jenige die daß dz der Author der Epiſtel zun Hebreern vom Prieſtertum/Opffer Chriſti vnd anderen dergleichen dingen ſagt/abreiſſen von oben angezeigten zweck vnd ziel vnd nit viel mehr alles zur allgemeiner Propoſition richten vnd zihē/ Nach dem nū wir weitlauffig genug angezeigt haben/ daß alle ding die da in der Epiſtel zum Hebreern vom Prieſtertum chriſti/ von ſeinem Opffer vnnd anderen der gleichen dingen ſein geſagt worden/nit vmbſtoſſen vnſere daroben geſetzte mainung vom Todt Chriſti/die da mit der gantzen Hailigen geſchrifft vbereinkompt/ verſehen wir vns das keiner ſo grob vñ nerriſch werde ſein vnder den jenigen die ſich der reinen vnd waren Religion befleiſſen/vnd einmal dem Papſtum der Cloaken aller GOttloſer vnnd gotsleſteriger mainungen vnd verfluchter Abgotterei hat abgeſagt/daß er werd dorffen ſich vnſerer mainung/Es ſei dan daß er waß kreffetigers dan der Author der Epiſtel zun Hebreern bracht hat/bringe/wiederſetzen vnd ſie als Gotloß verdammen vnd verwerffen. Jehouah der war Gott ſchopffer Himmels vnd der erde

vnd

vnd des meers vnd alles daß in jnen ist/ der wolle vns Leren den rechten weg aus seiner lautterer vnd vnermesslicher barmhertzigkait/ in welchem wir kennen vnd mogen wandelen on anstoß zu seiner vnnd seines forchsamen namens ehr vnd Preiß/ welchem allein sei Lob ehr vnd Preiß von nun an biß in Ewigkait/ Amen.

Daß 9 vnd 10 Stuck

Von der regirung Christi/

DAs ist/ ob Christus wesend im Himmel itzunder vnß hie vff Erden etwaß ken geben vñ nutz sein. wiewol aus der nechst vorgehender tractation man genugsam kan vnd mag sehen was von dieser quaestion zu halten sei nach der geschrifft/ jedoch vff das die warheit diser frag desto heller vnd klerer werde/ wollen wir sie hie vff ein neuwes fur die Hand nemen. Vff daß aber der gantze Handel desto richtiger vñ leichter zuuerstehen sei/ wollen wir ordentlich zur Erclerung diser frag/ diese funff stuck handelen aus dē geschrifften des neuwen testaments/ als mans nennet.

1. Was fur eines reichs die Euangelisten vnd

Apostel daß da Christo in Mose vnd den Propheten verhaissen sei/meldung thunen. 2. Ob Christus dasselbig reich da Er hie vff erden gewesen ist hab Erlangt oder nit.

3. So er es nit hat erlangt/ wen er es werd erlangen vñ wie. 4. was von der furgesetzter frag sei zuhalten. 5. Wollen wir vffloſen das jenige das man hie kan einwerffen. (Das erst stuck) Aus den geschrifften der Euangelisten vnd Apostel ist es so hell als der mittag/ das Christo sei ein reich in dieser welt vnd vff diser erden verhaissen worden. Dan der Engel Luc. 1. Ver. 31. zur Maria der Mutter Christi hat gesagt/ vnd sihe du wurst entpfangen in deinem Leib vnd wurst geberen ein Sohn vnd wurst nennen seinen Namen Jesum / dieser wurd groß sein vnd wurd ein Sohn des hochsten genennet werden vnd es wurd im geben der Herr GOTT den stuel seines Vatters Dauids / vnd er wurd regiren vber daß Hauß Jacob in Ewigkait vnnd seines Reichs wurd kein ende sein: vnd/ Zacharias erfult mit dem Gaist Gottes Luc. 1. Ver. 68/ hat gesungen/ Gelobt sei der HERR der GOTT Israels der da hat heimgesucht vnd hat Erloset sein Volck (Er brauchet aber die vergangene zeit fur die zukunfftige nach Prophetis

phetischer weiß) vñ hat vns vffgericht ein horn des Hails in dem hauß seines dieners Dauids/ als Er hat gesagt durch den Mundt seiner hailigen Propheten die da sein gewesen von anbegin/ ein hail aus vnseren feinden vnnd aus der hand aller die vns hassen/auff daß er thet barmhertzigkait mit vnseren Vettern vnd gedochte seines Hailigen bundts/des aides/ den er hat geschworen dem Abraham vnserem Vatter/vff das er vns gebe vff daß wir erloset von der hand aller vnserer feind on forcht im dieneten in hailigkait vnnd gerechtigkait alle die tag vnsers lebens: vnd im 7 verß/vff das da er erschiene den jenigen die da sitzen in finsternis vnd im schatten des Todts (durch disse wort werden bedeutet die jenigen die da mit jammer vnd Elend beladen vñ vnderdruckt sein/als zusehen ist aus dē Jesaia) vff das er richtete vnsere fuß in dem weg des friedens: Ferner/hat der Engel im anderen Capittel Luc. V. 10/ zu den Hirtten gesagt/forchtet euch nit dan ich verkundige euch ein grosse freud welche da widerfaren wurd dē gantzen Israel/ dan es ist euch heut geboren der Hailandt / welches ist Christus der Herr (es last sich ansehē daß disse wort / welches ist Christus der Herr/des Euangelisten vnd nit des en-

gels wort sein) in der stat Dauid. Dan daß wort Hailand im gantzen alten Testament gesagt von Menschen/haist einen der den leuten die in angst vnd notten sein kan vñ mag helffen oder auch geholffen hat durch hilff vnd beistand Gottes. Endtlich dieweil in dem 32 vers Simeon sagt/ein licht zur erleuchtung der haiden vnd zur ehr deines volcks Israels (Die ehr aber des volcks ist/haben einen König der da die feinde vberwinden kenne) vnnd/dieweil von Hanna wurd geschrieben/Vers. 38. vnd sie redte vñ im zu allen denjenigen die da Erwartetē die erloſung IN IERVSALEM. Die erloſung/verstehe/von der Herschung vñ dienstparkait der Heiden vnder welchen sie dazumal waren. Dan eusserliche drubsal in frommen kennē dem Hail jrer seel nit schaden/kennen es auch nit gantz vnd gar verhinderen. Aus diesem allē ist offenbar daß daß war Reich Christi hie vff Erden/als es ist verheissen worden/sein werde. Dan/Dauid seinen Königlichen stuel im Himmel nit hat gehapt sonder hie vff erden zu Jerusalem. vnd diese erlosung vff welche nit eitele vñ vngelerte juden (als die Beschorenē Munchen vñ Pfaffen schreiē) sonder erfulte mit dē Hailigen Gaist (als da sein gewesen Zacharias/Simeon vnd Anna die Prophetin/als aus angezoge-

jögenē spruchen zusehen ist) durch den Messiā von Gott jnen verhaissen/ haben gewartet/ ist gewesen di errettung vnd erlosung aus der hand aller jrer feind/welches durch ein König der hie off Erden gegenwertig sei geschehen muß. welchem (Ableinung der einwurff) allen die wort des Engels Matt. 1. in der warheit nit zu wieder sein. Dan dieweil es eben ein Engel ist gewesen/der da hat gesagt Luc. 1. vnd es wurd im geben der HERR Gott den stuel Dauid ꝛc/ vnd der da hat gesagt Mat. 1. vnd er wurd seligmachen sein volck von seinen sünden/ so volget das auch seine wort/ wiewol si sich lassen ansehē das sie einander zuwieder sein/ein sin vnnd verstand mussen haben. Dan jre furnembste mainung vnnd sin ist/ daß er werde erlosen sein volck von der dinstparkeit der Haiden/ so sie im werden gehorchen/ welchen sie itzunder von wegen jrer Sündt sein vnderworffen vnd zugehorchē werden gezwungen. Er hat aber darū gesagt/er wurd sie Erlosen von jren Sünden/dieweil sol che erlosung aus der hand jrer feinde nit könte geschehen ohn vergebūg der begangener sündt durch buß vnd den glauben in Jesum/ welches auch die vrsach ist gewesen/daß Christus gepredigt vnd gesagt hat/ Thut buß es nahet sich daß

reich

reich der Himmelen / das ist / Gott der Vatter der wil durch mich so jr werdet buß thunen vnd mir glauben / sein reich hie vff erden vnder euch anrichten / daß ist / Er will euch von allen euweren feinden ewiglich erlosen vnnd euch das verhaissene gut durch die Propheten / geben. Welche mainung auch / nit allein bekrefftigen die wort Christi da er spricht zum Juden / daß reich Gottes ist vnder euch / das ist / es stehet itzunder in euerer macht daß Gott sein reich vnder euch auff vnd anrichte oder nit: sonder es bewert sie auch die klegliche stim Christi / als er sitzend vff einer Eselin einrite zu Jerusalem vnd sagte / Jerusalem / Jerusalem so du erkenneste den tag deiner Haimsuchung. Luc. 17. Matt. 23. Luc. 19. Dan so er dazumal wer auff vnd angenommen worden / so were alles daß jenige das jnen / den Juden / in Propheten ist von Gott verhaissen worden / durch in geleistet worden. vber diß ist auch nit ein wenig dienlich zur bekrefftigung dieser mainung / daß Christus nit ist gesandt worden von seinem Vatter daß er solt getodtet werden (als da offenbar ist aus der gleichnis vonn dem HErren der da seinen Weinberg ausgelihen hat) Dan so er nit wer Getodtet worden so were er nit allezeit on ein Reich hie blieben

Mat-

Matth. 21.) vnd daß er den seinen belonung alle vff dieser Erden verhaist: endlich / daß Got die Juden / die in nit haben auff vnd angenommen / so hefftig / als jnen auch christus vor seinē Todt hat zuuor gesagt / hat gestroffet. dan daher kennen wir warhafftig also schliessen / dieweil er sie hat gestraffet vō wegen seiner verwerffung / so volget / daß er jnē so sie in hetten vffgenuffen / hette gutts gethonen / vff einander weiß aber het er jnen nit kennen guts thunen / dan das er jnen het vergeben die begangene Sündt vnnd vnder jnen / nach dem er sie het errettet aus der handt jrer feind / sein reich hie vffgerichtet het. Vnd dieweil Christus sagt / Matth. 15 / Das er nit sei kommen dan allein zu den verlorenen Schaaffen deß Haus Israels / vnd die Israeliten aber so wir der Geschrift wollen volgen / werden verlorne Schaaff genennet wen sie nit haben einen König der da mechtig ist sie zuuerteidigen wider jre feind vnnd sie von jnen zuerlosen / so volget gewiß / daß Christus in seiner ersten zukunfft sei kommen das er sei hie vnder den Juden ein König / welches zum deutlichsten beweret die Confession Christi die er hat gethonen vor Pontio Pilato (als er hat gesagt / du sagst / dan ich bin ein König vnd zu diesem

sem bin ich geborē/Joh.18. Welche bekennung der Hailig Apostel Paulus Lobet in der 2 zum Timoth.2. in dem er sagt / gedencke Jesu Christi aus dem Stammen Dauids der ein gutte bekantnus hat gethonen vor Pontio Pilato) vnd der Titel des Creutzes / Jesus von Nazareth ein König der Juden: zum aller letsten beweret auch diß das er hin vnd wieder in den geschrifften der Euangelisten sich hat genēnet ein sohn gottes vnd den Messiam / vnd / da er auch also ist genennet worden von Apostelen/es nit hat wiedersprochen/Joh.11. Ver.4.6.11. Mat. 16. Luc.1.2.

Dan die wort/ein König Israels/ein Messias vnd ein Sohn GOttes/in den geschrifften der Euangelisten / sein worter derer eins so viel Haist als das ander/ Derhalben ist das reich dz da Christo in den Propheten ist verhaissen vnd dessen in schrifften der Euangelisten wurd gedacht/ein irdisch reich/daß ist/es ist ein reich das da hie vff Erden muß sein. Dan daß jenige das da ist geschrieben Joh.18. Vers.36/Mein reich ist nit von diser Welt / thut nichts wieder vns. Dan in disen worten/ Jesus nit leugnet / das sein reich nit sol sein in der Welt / sonder wil allein das es nit sei von derselbigen welt / in welcher

her er gelebt hat/ das ist/ das es nit kenne sein
onder dē menschen derselbigē geburt die nit buß
thaten sonder in verworffen/ dan sein reich will
nit ein gezwungen sonder ein freiwillig volck
haben/ dan so er hette wollen sagen/ dz sein reich
nit wurde sein hie vff diser Welt/ so were im gri
chischen allein geschrieben/ ek tu kosmu/ das ist/
auß der welt/ dieweil aber geschrieben ist/ ek tu
kosmu tutu/ das ist/ aus der welt derdosigen/
hat er allein angezeigt/ wiwol er ein reich werde
haben/ daß doch dasselbig nit werde sein vnder
den menschen derselbigen geburt. Dā das wort
Welt zum offtermal fur die Menschen wurd
genummen die da in der welt leben. vnd es ist vn
serer mainung auch nit zu wieder daß da ist ge-
schrieben Luc. 24. Es hat Christus mussen lei-
den vnd also eingehen in seine ehr. Dan die mai
nung dieser wort ist/ dieweil die menschen (wil
Christus sagē) zu welchen ich l in gesandt gewe-
sen/ das ich vnder jnen daß reich Gottes/ so sie
hetten buß gethon en vnnd dem Euangelio ge-
glaubt/ anrichtete/ vnd ir König were/ mich vff
dz euangelion gottes haben verworffen vnd im
nit glauben wollen ist es von noten gewesen das
ich/ von wegen der ehr meines Vatters vnd des
hails der menschen das da aus dem Euangelio

haugt/vnd von wegen des reichs daß mir mein Vatter hat verhaissen/liede/ vff das jederman Erkennete daß ich die warhait habe geredt vnd warhafftig von meinem Vatter sei gesand gewesen dz ich jhr König solt sein vnd alle verhaissungen Gottes jnen erfulte. Dan so ich nit hette gelitten so weren die jenigen so dem Euangelio geglaubt hattē wider abgefallen vñ niemāts het im hinfuro geglaubt: zudē so were ich auch deß verhaissenen reichs beraubt worden / als einer der da vngehorsam vnd nit getreuw in seiner sendung were gewesen/daher ist es das Paulus Philip. 2. hat gesagt / Darum hat in Gott erhaben vnd hat im geben ein namen ꝛc.

Es hat aber Christus gesagt / vnd hat müssen leiden vnd also eingehen: vnd Paulus/Gott hat im geben ein namen / in der vergangener zeit/von wegen der gewißhait der sach/ nit aber darum dz er itzt sei schon eingangen in dz reich/ Oder/den namen schon mit der that hab entpfangen/ als hernachmals wurd erclert werdē. vber diß/ist es vns auch mit nichten zuwieder/ das vieleicht jemants mocht sagen vnd einwerffen/ dieweil Christus vor seinem Todt hat zum offternmal seiner anderen zukunfft meldung gethonen/so hat es nit kennen sein dz sein reich/

wen

wen sie schon in hetten vffgenommen/ in dieser welt wer gewesen. Dan/ zweiffel on/ gleich wie Christus nit eher bei seinen Jungeren seines Tods meldung hat gethonen/ dan Moses vnd Elias jn gewiß geleret haben den ausgang den er solt haben zu Jerusalem: also hat er auch nit eher von seiner anderen zukunfft geleret/ dan er gewiß gewist hat daß er muß sterben vnnd das er von wegen der Gottlosigkait des Judischen volcks daß Reich vf dasselbig mal nit kenne vnd moge besitzen. Dā so er in seiner ersten zukunfe wer vff vnd angenommen worden/ so were es niemals von notten gewesen das er zum anderē mal keme. Sintemal er in seiner anderē zukūfe wurd nichts anderst thunen vñ außrichten dan das er in seiner ersten zukunft thunen vnd außrichten hat wollen/ aber durch die Gotlosigkait der Leut verhindert/ hat es nit ausgericht/ als darnach sol ercleret werden. Letstlich/ so were es eitel vñutzes geschwetze so jemants wolt sagen/ laß es sein/ daß/ so er in seiner ersten zukunfte wer vf vnd angenommē worden/ sein reich wer hie in dieser Welt gewesen/ aber dieweil er ist verworffen worden/ so wurd solches mit nichtē in seiner anderen zukunfft in dieser Welt sein/ dan er allein wurd kommen zu Richten die le-

bendigen vnd die Todten nach laut des Apo-
stolischen Symboli(Die verwerffung Christi
in der ersten zukunft verhindert nit daß sein
Reich nit solt sein hie vff erden in der anderen zu
kunfft) Dan die verwerffung in der ersten zu-
kunfft verendert nit die verhaissung Gotes/son
der zeucht sie allein vff / sintemal die gaben
Gottes also geschaffen sein daß jn jrer nit kan-
gereuwen/ als der Hailig Apostel Paulus be-
zeugt: vber diß/so kan vnd mag auch nit das A-
postolisch Symbolum den Algemeinē consenß
H. Geschrifft vmbkeren. endlich/sage ich auch/
das/gleich wie diese Proposition / Der Furst
wurd kommen vnd wurd mich erretten aus der
Hand meiner Feinden/ nit notwendiger weiß
zwingt vnnd wil / das so bald der Furst werde
kommen sein/er mich werde erretten/sonder wil
dieses allein/das er nit ehe wiederum werde ver-
reisen dan er mich aus der Hand meiner Fein-
den werde errettet haben: also auch/diese wort/
von dannen er kommen wurd zu Richten die le-
bendigen vnd die Todten/nit diß krefftig bewe-
ren/alsnamlich/das Christus wen er wurd kō-
men so wurd er stracks vnd von stundan Rich-
ten die Lebendigen vnd die Todten vnd dan da-
mit hie vff vnd daruon/sonder allein dises/Chri-
stus

stus nach dem er zum anderen mal wurd kommen sein/wurd er nit eher von hinden widerum scheiden biß das er wurd gerichtet haben die lebendigen vnd die todten. Es ist aber einfeltiger vnd richtiger/ das wir sagen/ daß daß Wort/ Richten/werde genumen fur regiren/ als auch in diesen worten/ Das Buch der richter/ das ist/der regenten.

Es solte aber gantz vnd gar nichts/ so man wolte sagen/ dieweil das Reich CHristi wurd auch genennet das Reich der Himmelen/ so kā es nit sein das es hie vff erden sei sonder es muß im Himmel sein/dan/ das wort/ Himmel/ vff Chaldatisch vnd Syrisch haist auch Gott/ als man auch aus dem Daniel kan sehen/ welcher von dem Gottlosen Nabuchodonosor redende sagt/ vff das er erkenne das das Reich der Erde sei der Himmelen/daß ist/Gottes. Sein derohalben die worter/daß Reich der Himmelen vnd daß Reich Gottes/ in schrifften der Euangelisten vnd Apostelen/ solche worter/der eines so viel haist als dz ander/vnd bedeuten daß Reich/ in welchem der messias alhi wurd Regiren vnd Gott durch jn den frumen vnd Gottesfurchtigen gegenwertige hilff erzeigen vnnd leisten wurdt.

Daß durch die verwerffung Christi in seiner ersten zukunfft/sein Reich daß da hie vff erden solt sein gewesen/nit in ein anders daß da nit in dieser Welt werd sein/sei verendert worden/ bewere ich also. 1. Dieweil Jesus den Aposteln/als er von der vffrichtung des reichs israels ist gefragt worden/nit hat geantwort/das da nit werde vffgerichtet werden das reich Israels hie vf dieser erden irer mainung nach/sonder allein hat gesagt/daß di zeit der vffrichtung desselbigen im sei verborgen vnd das sie niemants wiße dan allein der Vatter. 2. Dieweil diese ding die da Christus hat gesagt vor seinem todt von seiner anderē zukunfft/nit keñen verstanden werden von dem Jungsten gericht in dem verstandt wie es die Papisten verstehen/sonder mussen allein verstanden werden von der zeit in welcher er durch den willen seines Vatters/das Reich Israels wurd vffrichten/als da ist/ die gleichnis von den weisen vnd nerrischen jūg frauwen: jtem/die jenigen Wort/durch welche er seine andere zukunfft/einem dieb/einem Blitzen/einem todten Corper zu welchem sich versamlen die adler/vnnd den tegen Noe vergleichet: jtem/daß jenige daß er sagt/zwu werden sein in einer Mul vnd zwen vff dem feldt/

vff

off dem Dach / im Hauß/ aus welchen der ein wurd offgenummen werden vnnd der ander verlossen werden/ vñ was diesem gleich ist. Dan durch dise ding alle zeigt er an/ daß es als dan in der zeit seiner anderen zukunfft / werde sein in der handt vnnd gewalt der Menschen sich zu im versamlen oder nit / Welches im jungsten gericht nit geschehen wurd / dann als den werden die Engel die Menschen zwingen vnd herzutreiben/ oder/ Gott durch seine krafft. 3. Dieweil Christus hat verhaissen den jenigen die da etwaß von wegen seines namens Werden verlassen/ ein hundertfeltige vergeltung in diesem leben / welches er jnen nit kent leisten wo er nit nach wurde haben ein Reich in dieser Welt / jn welchem di jenigen die da von wegen seines namens sein getodtet worden / erweckt widerum von den Todten/ wurden die verhaissene gutter entpfangen. 4. Dieweil er zun Juden hat gesagt/ Es wurd nach kommen die zeit jn welcher jr werdet begeren zusehen einen Tag des Menschen Sohns vnd werdet in nit sehen / biß das er wurd kommen in den wolcken vnd jr werdet sagen/ Gelobt sei der da kompt im namen des Herren ꝛc. Ma. 23. Lu. 14. 5. Dieweil er hat gesagt/ Es werden viel kommen jn meinem na-

men die da werden sagen daß sie sein Christus aber glaubet jnen nit ꝛc/ Math. 24. Marci. 13. Luc. 21. V. 12. 22. .6. Dieweil die Engel haben gesagt / dieser Jesus als jr jn habt gesehen vffaren also wurd er wider kommen/ Act. 1. .7. Dieweil seine Apostel eins solchen Reichs daß da sei hie vff Erden/ haben meldung gethonen jn jren schreiben nach dem er ist vffgefarē gen Himel/ vnnd die Gottsfurchtigen solches zuerwarten haben vermanet. Dan Paulus in dem beschluß der wort des nachmals hat gesagt/ diß thut zu seiner gedechtnis biß daß er kommet/ darzu sagt auch der Apostel Peter in den geschichten/ Es muß Christus von Himmelen begriffen werden biß zur zeit der erquickung vnd zur widerbringung alles ꝛc. Ferner / sagt Paulus zun Rom. Cap. 11. Jch will nit liebe bruder das jr dis gehaimnis nit solt wissen / dem Jsrael ist verblendung zum teil wiederfaren / biß daß die fulle der Haiden herein sei gangen/ dan als den wurd gantz Jsrael selig werden. Dan es ist geschrieben / es wurd ausgehen aus Sion der da wurd abwenden di vngerechtigkait von Jacob. zu dem/ vermanen baide Paulus vnd Petrus di frommen dz sie diese hoffnung nit hinweg werffen sollen/ dieweil sie sie nit werde betrigen. Dā

sage

Peter sagt/ kommen er wird kommen / dan ein tag ist vor dem Herren als dausent jar. ꝛc.

Paulus aber sagt. 2. The. 2. Das der Herr nit eher werde kommen dan da sei geschehen der abfal ꝛc. 8. Dieweil sie die Menschen zu einem ehrlichen/ Gottseligen vnd keuschen leben vermanen vff das sie kennen teilhafftig sein dieses Reichs. Dan Paulus sagt zů Tito Cap. 2. es ist vnß erschienen di seligmachende genade Gottes alle Menschen/ Vff das wir verleugnen alle vngotsfurchtigkeit / keusch / nuchtern vnnd Gottselig leben/ erwartende die selige hoffnung vnd erscheinung der zukunft ꝛc. item/ 1. Thes. 5/ Der Vatter vnsers HERren Jesu Christi wolle euch bewaren vnstrefflich biß vff die zukunfft Jesu Christi/ mit welchem die anderen Apostelen all vbereinkommen. 9. Dieweil es ausdrucklich in der Offenbarung Johannis gesagt wurd/ das Christus alhie werde regiren mit den seinen 1000 jar / vnnd in jr auch gesagt wurdt/ ich hab gesehen daß Himlisch Jerusalem herab steigen vom Himmel ꝛc.

So es aber vom Himmel wurd herab steigen so wurd es furwar vff Erden vnnd nit im Himmel sein: vber diß / dieweil Christus sein nachtmal zu diesem endt hat eingesetzet vnd

befolen zuhalten auff daß da nit ausfille den Menschen dieselbige zukunfft / in welcher er wurd vffrichten das Reich Israels vff dieser erden. Letstlich/dieweil er 2. Timot. 4 ausdrucklich bekennet / daß das reich Christi erst werde sein in seiner anderer zukunft/ in diesen worten/ich bit aber euch gantz vleissig vmb Gottes vñ Christi willē/ welcher zukunfftig ist zurichtē ꝛc. Dieweil aber ein verstēdiger aus der lesung des Newwen testaments leichtlich mehr vrsachē kan hinzuthonen/so wollen wir vff diß mal vffhoren mehr vrsachen zuerzelen vnd anfangen vmbzustossen das jenige das man wider vns kent vnd mogt einwerffen.

Das man vieleicht mainet das diese dinge die von der anderen zukunfft Christi werden gesagt/ sollen verstanden werden von dem jungsten gericht/so irret man/meiner mainūg nach/ weit. Dan man kan aus der geschrifft nit beweren das Christus werde ein reich haben nach dem iungstē gericht. Dan als dā wurd auch der letst feindt der Todt vmbracht werden/welches nach dem als es wurd geschehen sein / wurd er vberantworten daß Reich Gott vnd seinem vatter/als Paulus zeugt. 1. Cor. 15. In den jenigē spruchen aber die wir haben herbei gebracht/

geschicht

geschicht in etlichen aus inen ausdrucklich meldung des reichs Christi/in etlichen aber obscur. (Christus regirt itzt nit im Himmel sonder wartet jn im vffs Reich.) Es thut nach weniger zur sach das etliche sagen/das er itzundt regire im Himmel/vnd das derhalben wir jtzt vergeblich warten vff sein Reich daß er hie vff erden werde haben: Dan/erstlich reden solche ausserhalb der geschrift/vñ derhalben sol man jn nit gehorchē. Die geschrift verhaist Christo ein reich hie vff erden/mit nichten aber im Himmel/derhalben hat Christus itzt kein reich im Himmel/welchs mit nachuolgenden argumenten ich bewere. 1. Dieweil von Jesu/nach dem er ist vffgenummen worden in Himmel/die Apostel Citieren den spruch/Setze dich zu meiner Rechten biß ich lege deine feind zum schemel deiner fuß/welches mainūg ist/daß Christus sol warten/waß sein reich belangt/biß das es jm di Rechte hand oder die macht Gottes/nach dem gezeimet alle seine feindt sein worden/einraume. 2. Dieweil Peter sagt/das es von notten sei daß die Himmel Christum entpfangen biß zu den zeiten der erquickung vnd wiederbringung alles. Die zeit aber der erquickung vnd der widerbringūg alles/ist das reich Christi hie vff erden. 3. Die-

weil die erstling des Reichs Christi (welche nit sein das volkommen Reich/wie auch Paulus bezeugt in diesen worten / wir die wir die Erstling entpfangen haben ꝛc.) sein hie vff erden gewesen. Dan eben in dē ort da erschienē sein di erstling (primitiae) des Reichs da wurd auch erscheinen das volkomen Reich. 4. Dieweil do wurd sein im Reich Christi ein erlosung der kinder Gottes/welche itzunder nit ist/wie Paulus bezeugt sagende/Erwartende die Erlosung der kinder Gottes. 5. Dieweil Jesus ist kommen vff daß er wer ein Konig Israels/ itzunder aber er solches nit ist/ dan er sie von jrer Feindt Tyrannei nonnit hat erloset/derohalben Christus itzt im Himmel wesend nit regiret. Dan gleich wie Gott / wen er gegenwertige hulff dem Israel erzeigt hat/ist genennet worden Israels könig/wen aber die Feinde si haben vnderdrucket/ ist ers mit nichten gewesē: also auch christus wē er mit gegenwertiger hilff Israelem wurd beschutzē so wurd er mit der that ir könig sein/itzūder aber ist ers nit mit der that sonder allein in der krafft. Dan ein König der sein Volck nit in allen noten von jren feindē kan beschutzen/ hat in der warhait das Königreich nit/sonder es haben es seine feinde/vñ er tregt allein den vergeb-

lichen

lichen tittel des Königs. vñ/dieweil er hat gesagt zu seinen Jungerē/ir werdt sitzen mit mir in der wiedergeburt vff 12 stuelen vnd werdet Richten (daß ist/ regiren) die 12 Stemme Jsraels. dan die regenten sein von den Hebeern Richter genennet worden/als man kan sehen aus dē buch der Richter. 6. Dieweil da ausdrucklich in der Offenbarung Johannis/nach dem daß Gaistlich Babylon ist verstoret wordē/ wurd gesagt/ Von der zeit an ist worden daß Reich vnseres Gottes vnd seines Lambs.

7. Dieweil Daniel ausdrucklich sagt/daß dem Hailigen volck vnd dem Messiae nit eher werde daß reich gegeben werden dan nach dem die vierdt Monarchi werde verstoret sein worden/ welches nonnit geschehen ist. Dan der geschrifft nach wurd gesagt daß daß Reich Gottes sei vnder den menschen wen jnen Got vnd sein Messias gegenwertige Hulff leisten vnd inen auß allen notten helffen wurd/welches itzt nit ist. 8. Dieweil in dem Reich Christi die frommen werden ein belonung entpfangē hie vff Erden/ als aus dem Matthaeo zusehen ist/ aber si entpfangen itzundt keine / derhalben ꝛc. 9. Dieweil / so Christus sitzend im Himmel solt vns hie vff erden regiren/seiner niemals wer vonn notten

gewe-

gewesen/ dā der vatter viel besser diß het kennen laisten/ ja/ er hats auch besser geleistet zur zeit Dauids vnd Salomons ꝛc. Dan/ lieber wo ist die gegenwertige Kirch gottes/ nach dem Christus ist vffgefaren gen Himmel vnd euerer mainung nach dz Reich hat eingenomen/ beschutzet vnd beschirmet worden von allen jren feinden/ als geschehen ist/ zur zeit Dauids ꝛc/ von Gott dem Vatter. Furwar/ es halten die Menschen vns billig fur grosse Narren vnd Toren die wir sehen daß daß Reich Gottes das vnder den Juden zur zeit Dauids/ der da nit der war messias war der da war verhaissen/ viel furtreffentlicher ist gewesen/ dan do ist daß Reich Gottes das da jtzundt vnder vns ist/ vñ doch streitten vnd sagē daß das reich des waren messiae jtzunder vnder vns sei. Dan wer sihet nit dz dises jenem viel geringer vnd schwecher sei vnd im geringsten mit jenem nit ken vnd moge vergliechen werdē. Die weil aber der vleissig leser der hailigen geschrift fur sich selbst leichtlich mehr hinzu kan setzen die da dienen zur bewerung dieser sach/ wollen wir jtzund vns bereiten vmbzustossen das jenige dz mā vns in diesem fal kente furwerffen. In dem das etliche sagen/ darum das das Reich Christi werd ein Gaistlich Reich genennet/ kenne vnd

moge

moge es nit sein in dieser Welt/ sonder muß im Himmel sein/ bringen sie nichts dan eitel vnnutzes geschwetz herfur. Dan in keinē ort in der geschrifft/ daß mir bewust ist/ wurd das reich Christi ein Gaistlich reich genennet/ vnd ob es schon in der geschrifft wurde Gaistlich genennet/ so volgte doch nit daß jenige dz si wollen/ darauß. Erstlich/ dieweil es wurde Gaistlich genennet darum das jn im Gott ausgosse sein Hailigen Gaist vnd durch jn einschriebe sein gesetze in die Hertzen der menschen nach d Prophecei Joels vnd Jeremiae. zum anderen/ dieweil daß wort Gaist/ wurd nit entgegen gesetzet dē wort/ welt/ sonder dem wort/ flaisch/ als aus H. geschrifft zusehen ist. Dan so daß wort/ Gaist/ dem wort Welt/ wurd entgegen gesetzet/ so kennet niemants Gaistlich hie vff Erden sein/ welches doch gantz falsch ist. Eben so wenig kreftig/ als das vorig/ ist/ daß sein Reich Himlisch werde genennet/ dan man nit in Hailiger geschrifft findt/ das Christi reich werde ein himlisch reich genennet. Dan daß die geschrifft sagt/ es hat genahet das Reich der Himmelen/ ist es eben so viel als wen sie het gesagt/ es hat genahet daß reich Gottes/ als wir es daroben erclert haben/ Es wurd aber das reich des Messiae ein Reich

Got-

Gottes genennet/ darum das Gott der Vatter durch den Messiam hie vff erden wurd regiren vnd di Menschen werden thumen was Gott gefellig vnnd angenem wurd sein. Hyher sol gezogen werden daß jenige daß Paulus sagt 2. zum Timoth. 4. Vers. 8. vnd er wurd mich erhalten in sein Himlisch reich/ dan es bedeut daß reich welches Gott der Vatter durch sein kraft vnd macht hie vff Erden Christo wurd geben/ wen er im all seine feinde wurd vnderwerffen/ als Paulus redt/ dan wie Johannes bezeugt in der Offenbarung (vff daß ich anderer Prophetischer geschrifft verschweige) so werden auch die frommen di verstorben sein/ desselbigen reichs teilhafftig werden. dan sie werden vfferwecket werden in der ersten vfferstehung. Dan vff Caldeisch vnd Syrisch bedeut daß wort/ Himmel/ gott. Also wurd auch Jerusalem Himlisch genennet von Paulo zun Gelatern vnd Johanne in der Offenbarung / darum daß es durch kraft vnd hulff der Himmelen / das ist/ Gottes/ kommen wurd: Ferner kan das reich des Messiae auch Himlisch geneñet werden/ darũ dz ein solchẽ gehorsam jn im Gott von den menschen geleistet wurd werden / als im wurd erzeigt im hiñel von Engelen/ als wir auch sagen in dem

Vat-

Vatter vnser / zukomme vns dein Reich / dein wil geschehe als im Himmel also auch vf erden. Vmb welcher vrsach willen last sichs ansehen daß auch Jerusalem vnnd Christus / ein Mensch vom Himmel / Himlisch kennen vnd mogen genennet werden. es ist auch nit wider vns das der Author der Epistel zun Hebreern sagt / die da haben geschmecket die krefften der zukunfftigen welt / dan dz wort / zukunfftige welt / haist alhie nit den Himmel sonder die zeit / in welcher Christus wurd regiren / als im buch Tisbite genant / angezeigt wurd. Desgleichen stosst es vnsere mainung auch nit vmb das der Engel sagt / Vnd seines reichs wurd kein End sein. dā in diesen worten er nit will anzeigen / daß sein Reich werde im Himmel sein / sonder viel mehr das es werde vff Erden sein / dieweil er ausdrucklich hat hinzugesetzet / vnd es wurd im geben Gott den Stuel seines Vatters Dauids. Es wurd aber gesagt von seinem reich dz es kein ende werde haben von wegen der vrsach die Daniel bringt in dem er sagt / vnd als den wurd gegeben werden das reich einem Hailigen volck dō welchem es nit wurd genummen werden / daß meinet / nach demselbigen reich wurd kein andere Monarchi entstehen / als es biß vff dieselbi-

gen

gen zeit geschehen ist /das / namlich / ein Monarcht vff die andere ist geuolget. Dan Christus nach dem sein reich/wurd ein ende haben/ wurd er es vberantworten Gott dem Vatter. Es thut auch nichts wieder vns daß von Christo gesagt ist worden/Matt. 28/ Mir ist gegebē aller gewalt im Himmel vnd auff erden/dan di vergangene zeit ist gesetzet worden fur die zukunfftige / von wegen der gewißhait / als auch im spruch Pauli/darum hat im geben Gott ein namen welcher ist vber alle namen / vnd in diesen worten zachariae/vñ hat vfgericht ein horn des hails ꝛc. Ferner/die wort / Mir ist gegeben aller gewalt ꝛc/wollen nit / daß Christus sol im Himmel sitzen vnd Himmel vnd erden regiren sonder wollen allein/ daß er solchen grossen gewalt hab entpfangen / daß auch alle Engel im Himmel vnd alle Herren vff Erden / im mussen gehorchen vnnd dienen zum nutz seiner Kirchen/welches endtlich einmal geschehen mit der that wurd/wen er mit der that sein reich hie vff erden wurd besitzen/als aus dem Paulo zusehē ist in dem er sagt/vnd er hat im vnderworffen alle thron vñ furstentum ꝛc. Desgleichen bewert auch nit das jenige daß da geschrieben ist/ Ich wil mit euch sein biß zum end der welt /dz Christus

stus itzund im Himmel regire oder ein Reich im Himel habe/ dan dise wort hat christus nit in seiner sonder in seines Vatters Person gesagt vñ geredt/ als auch Moses gethonen hat/ von welchem geschrieben ist im 5 Buch Mosis cap. 31. Vers. 21. Vnd es hat geschrieben Moses dises gesang in demselbigen tag vnd hat es geleret die kinder Israel/ vnd hat gebottē Josue dem Son Nun vnd hat gesagt/ sei gehertzet vnd sei starck/ dan du wurst einfuren die kinder Israel in das Landt das ich inen hab geschworē vñ ich wil mit dir sein. dan es gebreuchlich ist das der gesandte rede in der Person dessen der in gesandt gat. daher die weisen Israels sagen / das Moses im funfften Buch hab geredt auß dem Mund der Mateſtet Gottes/ daß ist/ nit in seiner sonder in GOttes Person. desgleichen bewert auch nit/ daß er itzund sol regiren / daß er hat verhaissen dz er / nach dem er werde hinweg gangen sein/ wol senden den Hailigen gaist. Dan man sihet aus dem ersten Capitel der geschichten (da Lucas also sagt/ vnd er hat in befholen daß sie nit solten weichen von Jerusalem sonder solten erwarten die verhaissung des Vaters die ihr habt gehort aus mir/ dā Johannes zwar hat getaufft mit Wasser / ihr aber werdet getauffet werden

mit dem H. Gaist/ nach wenig tagen) daß Er diese wort hat geredt in der Person seines Vatters/ vnd es sagt die geschrift dz er in hab gesendet/ dieweil er ist von seinetwegen vom Vatter gesendet worden.

Also beweret auch nit daß jenige das Petrus hat gesagt Cap. 2 der geschichten Vers. 32. Disen Jesum hat GOTt erwecket/ welches wir all sein zeugen/ derhalben er/ nach dem er ist erhaben worden durch die rechte Handt Gottes vnd hat entpfangen die verhaissung des H. Gaists vom Vatter/ hat er ausgossen daß jenige daß jr itzunder sehet vnd horet/ das Christus nach dem er ist vffgenummen worden in Himmel/ regire. Dan die mainung Petri nit ist gewesen daß er wolte sagen/ daß Christus selbst den Hailigen Gaist hab ausgossen sonder daß der Vatter solchs hab gethonen vmb seinet willen/ vff daß er anzeigte vnd bewerte jederman (wie Paulus redt zun Romern am 1) daß Jesus were Christus. Dan alle wunder die da geschehen sein/ nach dem Christus ist vffgenummen worden gen Himmel/ sein geschehen von Gott dem Vatter zubeweren daß Jesus sei christus/ als aus nachuolgenden spruchen Offenbar ist/ Marc. 16. Vers. 19. Si aber nach dem sie sein aus-

ausgangen/haben gepredigt vnd der Herr wirckte durch sie allenthalben vnd bekrefftigt jr red durch nachuolgende zeichen: jtem/Act. 14. V. 3. vnd sie handleten frei in dem Herren/der da zeugniß gab der rede seiner genaden vnd gab dz wunder vnd zeichen geschahen durch jr handt: Jtem/Act. 3. Vers. 12. Peter aber als ers hat gesehen hat er dem volck geantwort vnd gesagt/ jhr Menner von jsrael waß verwundert jr euch vber diesem/oder warum sehet jr vns so vleissig an/gleich als wen wir aus eigener Krafft vnnd GOttsfurcht hetten zu wegen gebracht daß dieser wandlet/der Gott Abrahams/Jsacs vnd Jacobs/der Gott vnserer Vetter/hat Glorificirt seinen Sohn Jesum/daß ist/hat dieses gethonen zur Ehr seines Sohns Jesu: jtem/Act. 19. Vers. 20. Diß aber ist geschehen bei zweien jaren also daß alle die da woneten in Asia horeten daß wort des Herren/juden vnd Grichē/ vnd got thet nit schlechte krefften durch di hand Pauli/zu dem bezeugt Paulus ausdrucklich/ daß Gott gebe die gabe des Gaists vnd thue die wunder 1. Cor. 1. 12. Eph. 4. Act. 2. Diese vnsere erclerung aber wurd nit vmbgestossen von dem jenigen das da geschrieben ist Marc. 16. v. 17 in meinem Namen werdet jr Teuffel aus-

dreiben vnd werdet reden mit neuwen zungen: jtem/Act. 3. Vers. 6. Das aber das ich habe dz gib ich dir/stehe vff im Namen Jesu von Nazaret vnd wandele: jtem/Act. 14. Vers. 9. im nam̃en vnsers Herren Jesu Christi stehe vff deine fuß vffrichtig ꝛc. Dan die Wort/jm Namen Jesu Christi/in diesen vñ dergleichen spruchen haissen nit/aus befelch oder aus Kraft Christi etwaß thunen/sonder zum namen vnd zur ehr Christi etwas thunen/daß ist/etwaß thunen vff dz herlich vñ groß werde der name Christi/als man sihet aus disem spruch matthaei/es werdē viel jn jenem tag sagen/Herr Herr/haben wir nit Teuffelen in deinem Namen ausgetriben? Das ist/wiewol wir haben di bose Gaister ausgetribē durch hilff deß Sathans/haben wir es doch gethonen vff daß wir groß mechten deinē Namen vnd dich erhuben. Dan furwar so sie aus befelch Christi oder aus seiner Krafft die Teuffel hetten ausgetrieben/So hette Christus mit nichten jnen kennen antworten/Gehet hinweck jr wircker der vngerechtikait ich kēne euch nit. Dan daß da auß befelch oder aus Krafft Christi geschicht/dasselbig kan niemals von im gescholten werden. Dieses aber alles wurd noch heller ercleret/vom Hailigen Peter

Act.

Act. 3. Ver. 15. 16 in diesen worten/den fursten aber des lebens den habt jr getodt den Gott hat erwecket vonn den todten/ welches wir zeugen sein vnd durch den glauben seines namens/ hat diesen den jr sehet vnd kennet/ gestercket sein Name vnd der glaube der da ist durch in hat jm geben diese gentzigkait vor euch allen. Dan die ordenung vnd die maynung dieser wort ist diese/ sein name/ verstehe/ Gottes/ hat gestercket disen durch den glauben des namens christi/ daß ist/ vff das er bekrefftiget das der glaub in Jesum/ im gefiel/ welches aus nachuolgenden worten offenbar ist/ dan er hat gesagt/ vñ der glaub der da ist durch Christum hat im geben solche gentzigkait/ daß ist/ vff das da Gott bewerte/ das der Glaube der da ist durch Christum im gefellig vnnd angenem sei/ hat er diesen gehailet. vber dis betrigen sich in der warhait schendlich di da meinen daß er darum jtzt muß regiren/ dieweil Stephanus hab gesagt Act. 6 Herr Jesu nimme vff meinen Gaist/ vnd Act. 9. vnd anderstwo sei gesagt worden/ die da anruffen deinen namen. Dan als wir es daroben haben ercleret/ so kan mit nichten auß diesen vnd der gleichen/ die anruffung Christi beweret werden. Ferner/ beweret auch gleichfals nit das jenige

daß geschrieben ist Joh. 1. Vnd Gott war das Wort: item/ erwartende die selige hoffnung vnnd die erscheinung der zukunfft des grossen GOttes vnnd vnsers hailandts Jesu Christi. Dan in diesen spruchen wurd Christus mit nichten ein Gott genennet/ als hernachmals von vns durch hilff Gottes wurd beweret werden. Zu dem/ waß do belangt das jenige/ daß da in den geschichten geschrieben ist/ Saul Saul/ wz verfolgestu mich/ es ist dir schwer wieder den stackel lecken/ vñ es hat saul gesagt/ herr wer bistu vnd er hat gesagt/ ich bin Jesus den du verfolgest? Act. 9. item/ daß jenige daß da geschrieben ist eben in dem selbigen Capittel/ lieber Bruder Saul der Herr Jesus hat mich gesandt zu dir/ vnd waß denen gleich ist/ daß Christus jtzundt im Himmel besitze sein Reich vnd regiere vns von dannen. dan/ dieweil es ein gebrauch der geschrifft ist/ daß sie daß jenige/ daß sie in einem ort dunckel vnnd obscur hat außgeredt/ in einem anderen ort heller vnd klerer außrede: zu dem/ dieweil die geschrifft durch die geschrifft ist zuercleren vnd bekandt ist/ daß in der erclerung der geschrift ein norm vnd regel musse sein daß jenige daß am hellesten ist/ vnnd der analogi des glaubens am gemesssten/ so volget das diese

gan-

gantze rede Pauli / aus dem 1 Cap. der offenbarung Johannis zuercleren sei (dan auch in im wurd gesagt daß Christus sei erschienen / vñ wurd ercleret vff waß weise dasselbig sei geschehen) vnd daß man muß sagen daß Gott der vatter / welchem die ehr Christi ist angelegen / warhafftig zur ehr Christi (als auch aus dem 9 Capitel der geschichten zusehen ist / dan auch in im ist geschrieben / Auff daß du trageſt meinen namen fur die König vnnd fursten) habe gesandt einen Engel an stat Christi / der do Paulum beruffte zum Apostelampt vnnd in lerete daß Euangeliū. Dan in der offenbarung außdrucklich geschrieben ist / Di offenbarung Jesu Christi / die da im hat geoffenbaret Gott / auff daß er sie anzeigte durch ein Engel seinem knecht Johanni. Aus welchem man sehen kan / das Christus weder gegewertige nach zukunfftige ding diser welt / wiewol er im Himmel ist / wisse / es sei dan daß sie im der Vatter offenbare. Ferner / sihet man auch aus disen worten daß Christus selbst diese offenbarung seinem diener Johannt nit hab geoffenbaret / sonder hab solches gethonen durch ein Engel / der im darzu von GOtt seinem vatter war gegeben worden / wiewol der engel in der offenbarung Johannis redt als wē

stus selbst gegenwertig wer. Dā der legat drey die Person dessen der in sendet / als auß vielen spruchen der hailigen geschrifft offenbar ist. so du aber hefftig wilt dringen vnd mit gewalt haben / daß christus selbst sei dem Paulo erschienē / auff daß du dein matnung kennest vnd mogest beweren / so bistu billig zu verlachen. Dan du dardurch anzeigest / dz du von Christo nit mehr halltest dan von engelen / Mose vnnd Elia / dan die Engel das jenige das du fur ein groß werck in Christo heltst thunen sie teglich / darzu hat Moses vnd Elias Christo selbst solches erzeigt vnd bewiesen. Dan so du also schliessen wilst / Christus ist Paulo erschienē / darum regiret er / so kan ich auch schliessen / di Engel / auff daß ich Mosis vnd Eliae verschweige / sein zum offtern mal erschienen / derohalben regiren si mehr dan Christus. Furwar / in dem du Christum wilt erheben / druckestu jn nider vnd zwingest in in die ordnung der Engelen vnd menschen.

Endlich / daß etliche daher wollen beweren das Christus jtzundt im himmel regire / darum das di Apostel im anfang jrer Epistelen sagen / Gnade vnd fried sei euch von Got dem Vatter vnd vnserem Herren Jesu Christo / ist es sehr schwach. Dan so diese Argumentirung kreftig genug

genugsam were / so volget auch dz die 7 gaister der ca. 1 in der offenbarung meldung geschicht/ dieweil Johannes von denselbigen wunschet den Kirchen genad vnd Fried vnd setzet sie darzu Christo vor/ auch mussten im Himmel regiren vnd vns von dannen guberniren nach jrem gefallen. Ferner kennen auch obgedachte wort die den apostelen breuchlich sein im anfang jrer epistelen vff dise weiß (wie Erasmus bezeugt in seinen Annotaten vber daß neu testament) vber gesetzet werden/ Gnad vnnd Fried sei euch von Gott vnserem Vatter vnd vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd nit/ von Christo vnserem Herren/ dieweil da Ephes. 3 wurd gesagt / Ich biege die knie zu dem Vatter vnsers HErren Jesu Christi ꝛc. Die mainung aber vnd der verstand der wort der gemeinen verdeutschung kan sein/ gnad vnd Fried sei euch vō got vnserem Vatter (verstehe) zu allen zeiten: vñ von vnserem herren Jesu Christo (verstehe) wen er wurd komen vff zurichten das reich Israels vnd hie vff erden vñ nit anderstwo wurd regiren. Dan wer als den nit wurd Gnad finden in seinen augen der selbig der wurd kein teil in seinem Reich haben.

Vnnd daß Paulus sagt von Christo/ der da wurd bewaren vns vnstrefflich ꝛc. Ist es zuuer-

stehen von jm wen er hie wurd regiren. dan wen Christus hi wurd regiren so wurd er allen vleiß furwenden daß sein volck nit sundige vnnd den Zorn Gottes anreitze/vnd derohalben wurd vō dem Lamb in der Offenbarung Johannis geschrieben/dz es aus vnd einfure die seinen. Dan wir sehen aus H. Geschrift daß zu der zeit da di Könige sein gottsfurchtig gewesen / das volck weniger gesundigt hat dan sonst/ dan es ist war hafftig gesagt worden von den Alten/ dem Konig nach lebt die gantze Welt. Damit du aber nit mainest das diese erclerung sei gezwungen so solstu wissen daß die Apostel/ nach der auffart Christi als sie haben entpfangen den Hailigen Gaist vnd die erstling des Reichs Christi gesehen /haben gehofft daß nit ferre werde sein das ware vnd volkommen Reich Christi hie off Erden. Dan/wie zusehen ist aus jren schreiben haben sie nit wenig menschen vberred / daß sie vestiglich glaubten das dasselbig reich kommen wurde in dem sie nach lebten. Liese daruon daß 2 Capitel der anderen epistel Pauli an di Thessalonicher vnd die Epistelen Petri. Ferner thut auch zur bewerung dieser sach / das der Hailig johannes jn der offenbarung / darum von dē 7 Gaisteren wunschet den Kirchen fried vnnd

genad

fried vnd genad / dieweil sie den selbigen Kirchē welchen er schriebe furgesetzet waren: vber diß sihet man auch daß vnsere mainung war ist/die weil im Mose wurd gesagt / sehet zu das jr nit widerspenniget dem ENGEL den ich wil senden mit euch/dan er wurd mit nichten euch gnedig sein so jr werdet sündigen. Das man wil beweren daß Christus jtzt im Himmel regire daher darum dz geschrieben ist 1. Timoth. 1. Vers. 15.16. warhafftig ist die rede vnd ist wurdig daß man sie vff alleweg vff vnd annemme / das Jesus Christus kommen ist in die Welt die Sunder selig zu machen / vnder welchen ich bin der erst/aber darum hab ich barmhertzigkait erlanget vff daß jn mir am ersten er erzeigte alle lang mutigkait zur vnderweisung derer die da wurden glauben an jn/ist es vast sehr vnkreftig/dan in dem Grichischen text ist ein verbum Mediū wie die grichischen Grammatici reden/welches in diesem ort passiue sol vertiret werden / also/ vff das erzeiget wurde / vnd sol nit von Christo sonder von Got dē Vatter verstanden werden/ dan der sin vnd die mainung dieser wort ist / vff dz erzeigte jn mir Gott der Vatter / der da sehr langmuttig ist/ was er wolte thun en vnd geben denen die da werden glauben Christo. welche

mai-

mainung du außdrucklich hast Eph. 2. v. 6. 7
vnd hat vns zugleich aufferwecket vnd machen
sitzen in Himlischen in Christo Jesu/ vf dz er an
zeigte den zukunfftigen geburten die vberflies-
sige reichtum seiner genaden in der gute gegen
vnns in Christo Jesu. Die jenigen aber die da
wollen beweren/ das Christus jtzt im Himmel
regire darum das da von im geschrieben ist/ das
er sitze zur Rechten handt Gottes/ die entdecken
jr grobe vnwissenhait in Gottlichen sachen. dan
sitzen zur rechten Gottes/ als auß dem jjo. Psa.
zusehen ist/ haist nit nach dem buchstabischen
verstandt/ Das Christus in gleichem gewalt
mit GOTT dem Vatter regire/ sonder haist/
sich verlassen vff die rechte Handt Gottes vnd
hilff vō jr erwartē wieder seine feinde vñ wieder
secher. Sintenmal Christus vffgenumen gen
Himmel/ wartet biß daß von der Rechten hand
Gottes alle seine feinde im vnderworffen wer-
den vnd gelegt zum schemel seiner fuß. Gleich
vnkrefftig ist zubeweren dz dz reich Christi jm
Himmel sei/ daß jenige das da geschrieben ist
Ephes. 2. V. 6. 7. Vnd hat vns zugleich vf-
ferwecket vnnd machen sitzen in Himlischen in
Christo Jesu. Dan der verstand dieser wort ist/
Gott der da hat Erwecket Jesum von den tod-
ten

ten/vnd hat jn genummen in Himel vff dz er gewiß were/ dz im dz verhaissen Reich hi vff erden wurd gegeben werden/ hat dasselbig auch vnns erzeigt vnd bewiesen jn Christo Jesu/ das ist/ dieweil er Christo das reich gewiß wurd geben so sein wir desselbigen jtzundt auch also gewiß als wen wir es schon besessen hetten. dan Christus jtzt jn Himlischen (orteren) das ist/ in Himelen sitzet nit das er aldo sol regiren/ sonder vff das er gewiß sei/ das er endlich einmal mit der that/ dieweil er jtzund im Himmel ist/ hie vff erden wurde regiren. Dieweil aber GOtt der Vatter alles das jenige waß er Christo gibt vmb vnsert willē jm gibt/ so sagt der Apostel dz Gott auch vns hab machen sitzen in Himlischē orteren/ dan er solches außdrucklich sagt jn dem er sich ercleret in nachuolgenden worten vnnd sagt/ in Christo Jesu/ dan dz mainet/ so viel betrift Christum vnser haupt.

Es ist meiner erachtung nach/ nurn nach ein ort der schrifft vmbzustossen/ welches ist/ Ephe. 4. Vers. 7. 8. 9. ꝛc. welchen ehe wir in angreiffen vmbzustossen/ wollen wir zuuor den buchstabischen verstandt des 19. Verß des 68 Psalmens/ du bist gestiegen jn die hohe/ du hast gefenglich gefurt ein gefengnis/ du hast hinweg

genum-

genummen die gaben in dem Menschen/ vnnd
auch die widerspennigen zu wonen jah Elo-
him/ welcher jn obangerechtem Capitel wurd
angezogen/anzeigen/ der da nach dem Doctor
Dauid kimchi dieser ist/Du bist gestiegen in die
hohe/ daß ist/ biß vff diese gegenwurtige zeit da
du hast gebotten das hail(daß ist/in welcher du
vnns hast geholffen) ist es eben gewesen als
wen du weretst gestiegen in die hohe vnnd hetteest
gefangen gefuret ein gefengknis.j. es ist eben al
so gewesen vnder vns als wē du von vns weretst
abgewichen/vnd du selbst hetteest daß volck/daß
da gefenglich hinwegk gefurt ist worden/ ge-
fenglich hinwegk gefurt. (dan vff hebreische
weiß wurd von GOtt gesagt das er vffsteige/
wen er von Menschen abweichet vnd sein gegē
wertigkait jnen entzeucht)dan so bald du hast
hinwegk genummen von jnen / deinem volck/
dein hute/ ist kommen der feinde vnnd hat sie v-
berwunden. Du hast hinwegk genummen die
gabe in dem Menschen/ daß ist / die gabe die du
hast geben vnder den Menschen (als da sein die
ruhe vnd wonung deiner maiestet vnder jnen si
zubeschutzen vor allem vbel) hastu so gantz vnd
gar von jnen hinwegk genummen / das auch
die widerspennigen(durch welche er verstehet dē
König

König der Assirer vnnd die jenige die da mit im
sein gewesen) haben gedacht zuwonen in dem
Hailigen ort jah Elohim. j. in Jerusalem wo
da wonet GOtt der da wurd genennet jah. der
gemelte ort aber der epistel zun Ephesern nach
der mainung des Psalmisten vnd Pauli erclert/
beweret nit allein nit daß jenige daß die wider-
part daraus sich vnderstehet zubeweren/ sonder
ist auch also geschaffen daß er allein genugsam
ist vnsere mainung zubeweren. Dan seine buch
stabische erclerung ist diese.

Vers. 7. Einem jeden aber vnder vns ist ge-
geben die genad nach der maß der gaben Chri-
sti. Erclerung.

Einem jeden aber vnder vns) daß ist/ einem
jeden aus vns Apostelen die wir an stat Chri-
sti verkundigen euch daß Euangelium. Dan
daß er von denselbigen allein rede ist offenbar/
laus dem gegensatz. Dan in dem nechst vorge-
henden vers hat er gesagt/ vnd in euch allen/ vñ
hat von stundan hin zugesetzet/ einē jeden aber
aus vns ꝛc. 2. ist es offenbar aus dem jenigen
das hernacher volget/ dan in jm er allein derer
hat gedacht/ die der Kirchen vorstehen. Ist ge-
geben die gnadt) daß ist/ ist gegeben das ampt
vnd die gaben des H. Gaistes/ nach der men-

sur

fur der gaben CHRISTI / das mainet / daß wir nach viel drubsal seinen vnderworffen vnnd nit alle ding wie wir wollen kennen laisten / ist die vrsach dz Christus vnser maister / nonne hat erlangt sein reich mit der that. dā so er sein reich hette besessen so vermochten fur war die Gotlosen nichts wieder vns / noch der Sathan vnd di Sündt kenneten vns verhinderen vnd schedlich sein ꝛc. Dan er jn seinem Reich diesen allen nit allein wurd widerstehē sonder wurd sie auch gentzlich verdilgen vnd außrotten.

Vers. 8. Darum sagt er / nach dem er ist vffgestiegen in die hohe vnnd hat gefenglich gefurt ein gefengknis vnd hat geben gaben den Menschen.

Darumb sagt er ꝛc.) Er will nit sagen daß des Psalmisten wort zuuor nit solten sein erfult gewesen vñ errest jtzt nach der auffarung Christi / jre erfullung haben erlangt / als biß hiher dieser vnd der gleichen orter sein Exclert worden. Dan den Hebreischen schribenten / dieweil jnen alle ding die da jn der H. geschrift begriffen werden / sein gantz wol bekant / gebrauch ist / jre mainung vmb grosserer authoritet willen / durch die wort der geschrift außzureden vnd di spruch der geschrifft zu cittiren als wir die gemeinen sen

tentz

tentz vnd sprichworter oder die wort eines be-
rümpten Authors vmb zier vnd authoritet willen
pflegen anzuziehen. vnnd dieweil wir sehen daß
bei nahe alle verß Homeri vonn den Authoren
nit allein als gemeine sententz vnd sprichwor-
ter zur bewerung von wegen der elte vnd ware
erkentnis der dingen/ die da in jnen ist/ angezo-
gen werden/ sonder auch zu offtermal von we-
gen der zier der rede/ warum solt diß auch nit dē
Hebreern zugelassen vnd erlaubt sein/ welcher
schreiben am Elsten vnd warhafftigsten sein vñ
bei jnen allen im hochsten ansehen? vff daß du
aber mein meinung besser vñ rechter verstehest/
so nim diß Exempel. Dieweil es ein gemeiner
spruch vnd sprichwort ist/ vbel gewunnen vbel
verthonē/ wer wolt nit sagē/ dz ich diesen spruch
recht vnnd wol gebraucht het/ so ich sehe daß ei-
ner/ der da hette geerbt gutter die da vbel weren
gewunnen worden/ dieselbige verschwendet vñ
vergeudet/ vnd sagte/ dieser verthut so schendlich
diese gutter darum daß geschrieben ist oder/ vff
daß Erfullet werde daß da geschrieben ist/ oder/
darū saget oder hat gesagt d' Poet/ vbel gewun-
nen schendlich verthonen. Wil ich so ich dieses
sage/ daß dieser spruch ererst sei erfullet wordē/
oder/ dz er jn eben vonn dieser Person von wel-

cher ich rede habe geredt? mit nichten. dan diß
will ich allein/daß diß warhafftig von im sei ge-
sagt worden/ kenne man auch auß disem sehen/
das jtzt zu vnseren zeiten wir sehen daß sich eben
dz jenige zutrage vnd widerfare: also auch hie/
dan ein grosse gleichnis ist zwischen den zeitē dar
uon da redt der Psalmist vnnd den zeiten dar-
uon da redt Paulus/ in dem/ daß sich Gott zu
beiden zeiten von seinem volck von wegen der
Sündt hat abgethonen/ vnd si von jren feindē
lassen vexirt vnd vberwunden werden. Vnd ist
dieser spruch nach dem Drasch angezogen wor-
den von H. Apostel/daruon daroben wz gesagt
ist wordē. dß sol dich nit stossen dz alhi ist gesagt/
darum hat er gesagt/ dan sie einerlei weiß der re
de gebrauchen mit der buchstabischer anzihung
wen sie di geschrifft nach dem Drasch anzihen/
daruon vff ein andermal wir sagen wollen. die-
sen achten verß aber/wiewol die wort ein wenig
von der Hebraischen warheit abweichen/ wur-
stu verstehen als wir jn aus dem Doctor Da-
uid Kimchi haben erclert / dan als daniden
wurd erclert werden/so sol vnd muß die ware le-
ction vnnd erclerung der spruch die da aus dem
alten Testament im neuwen citirt werden/ aus
den jenigen orteren aus welchen sie sein genum
men/

men/geholet vnd genummen werden. Der H. Paulus aber wil sagen/ daß wir jtzt nit alle fein de kennen vberwinden sonder viel mehr von jnen werden vberwunden/sei es die vrsach daß Gott jtzt sei gewichen von menschen von wegen jrer vnbußfertigkait/ vnd dieweil sie den Messiam haben getodt/ vnd/dieweil Er nit wil daß jtzunder sei vnder jnen sein vnnd seines Messiae reich von wegen jrer sundt. dā er hat hinwegk genummen die gaben die er vns hat geben/ von vns/daß ist/ Er hat hinwegk genummen vonn vns den Messiam/dieweil wir jn haben geschendet vnnd geschmehet/ als auß nachuolgendem offenbar ist.

V. 9. Aber daß das do ist vffgestiegen waß ist es/ den nurn welches auch war abgestiegen zuuor jn die vnderste teil der Erden?

Aber daß ꝛc.) jn diesem verß gibt Er vrsach warum Gott jtzunder (er redt aber von seiner zeit) sein vnd seines Messiae Reich nit hab vff auch nit wolle haben vff erden/ vnd sagt das die vrsach sei/ das die menschen die erzeigung der grosten genad vnd barmhertzigkait Gottes/das ist/ den Messiam von GOTt gesandt/ haben verworffen. Den von Got nach art vnd brauch der Hebraischer sprach/wen er sich seinem volck

vnnd den Frommen mit gegenwertiger hulff erzeigt vnd beweist / wurd gesagt das er herab steige. In die vnderste teil der Erden) diß sagt er darum dieweil Gott niemals sich also freundtlich vnd hoch geoffenbart hat als er hat gethon in dem er den Messiam hat gesandt / darum hat er gesagt das er nit allein in das Erdrich sonder in die vnderste teil der Erden sei gentderet.

V. 10. Der hinab ist gestiegen derselbig ist auch der hinauff ist gestiegen fer vber alle Himmel. vff das er alles er fulte /

Der hinab ist gestiegen) er widerholet die ding die er hat gesagt im nechst vorgehenden verß / vf daß er desto mehr bekrefftige sein mainung / vñ ist zwischen jnen kein vnderschied / dan das er hie redt von der Person Gottes / dort aber redt er von der sach. vber alle Himel) dieweil er daroben hatte gesagt / er ist abgestigē zu den vnderstē teilen der Erden / sagt er hie dz er sei vffgefaren vber alle Himmelen vff das er gleiches mit gleichem vergolte / das ist / das er sich so fer von den Menschen thet / so viel sein vnnd seines Messiae Reich belangt / so nahe als er sich zu jnen gethonen hat / als er hat gesandt Jesum Christum / nach dem spruch Christi Luc. 17. Ver. 22.

Es wurd kommen die zeit in welcher jr were-

der

det begeren ein tag des Menschen Sohns vnd werdet jn nit sehē ꝛc. Diese ding aber alle sampt den jenigen die da volgen / werden von Gott dē Vatter figurlicher weiß gesagt. Auff daß er erfulte alles) jn diesen wortē hebet an der Apostel die frommen widerum zutrosten. Dan er will sagen wiewol Gott von wegen der gotlosigkait der menschen / sein vnd seines Messiae reich vff dißmal vonn jnen abgethonen hat / so wurd es doch nit Ewig außbleiben / dan Got wurd entlich ein mal alle ding die er durch sein Propheten verhaissen hat / erfullen. dan diese wort lassen sich ansehen daß sie nit mit den vorgehendē sonder nachgehenden worten sollen verknupffet werden / vff diese weise / Gott aber vff daß er anzeigte das er endtlich einmal sein vnd seines Messiae Reich hie auff erden doch werde habē / so hat er geben etliche / zu Apostelen ꝛc / als da volget im 11. vnd 12. verß. Das Gott der Vatter hab geben die Apostel ꝛc. ist daher offenbar / dieweil Christus sagt / welche du mir gegeben hast die hab ich erhalten vnd niemand aus jnen ist verloren ꝛc. Dan es redt Christus in diesem ort von den Apostelen / vñ dieweil Paulus sagt Eph. 3. Vers. 6. 7. Durch das Euangelion welches ich bin worden ein diener noch der gabe

der genaden Gottes mir gegeben nach der wir
ckung seiner krafft.

Vers. 13. Biß wir all begegnen in die Einig-
kait des Glaubens vnnd der Erkantnis des
Sohns Gottes/in ein volkommenen man/in
die maß des alters Christi.

Biß wir all) er wil sagen/das GOtt Apo-
stelen vnd Propheten ꝛc/hat geben/ist es ein ge-
wisse anzeigung dz sein Reich entlich vnder vns
werde sein. Dan dise ding hat er verordnet von
wegen des nutzes seiner Kirchen/vff dz si vnder
deß nit verlassen wer/vnnd will daß sie allein so
lang sollen weren biß zur zeit seines Reichs/als
anderstwo außdrucklich Paulus sagt/Diese
ding all dieweil sie sein vnuolkommen/wen da
kommen werden di ding di da volkommen sein/
werden sie vffhoren. Begegenen) daß ist/Er-
greiffen/wie auch anderstwo die geschrifft redt/
Es ist im begegnet ein leuwe/dz ist/es hat in er-
griffen ein Leuwẽ/es wurd im begegenen ein
vbel/daß ist/es wurd in ergreiffen ein vbel. in
die Einigkeit des glaubens vnnd der erkantnis
des Sohns Gottes) das ist/biß wir erlangen
vnd ergreiffen das einige welches vns durch dz
glauben zuerlangen ist furgesetzt worden vnnd
vmb welches einigen stucks willen wir auch Er-
kẽn-

kennen den Sohn GOttes/das ist/ gehorchen dem Sohn Gottes vnd thunen die ding die er vns hat gebotten. Er verstehet aber durch diese ding das Reich GOttes vnnd seines Messiae. Hat nit Christus gesagt sampt allen seinen Apostelen/ Thut buß vnd Glaubt dem Euangelio/dan es nahet das Reich Gottes? Einen Erkennen/ wurt genummen fur einem gehorchen vnd seinen willen thunē/als es offenbar ist aus der Epistel Johannis/ welcher sagt/der da Liebet seinen Bruder der hat Gott Erkant vnnd hat jn gesehen/ das ist/ er hat warhafftig seinen willen gethonen. Zu dem/ daß die wort/in die einigkait des Glaubens/ haissen dasselbig einig/ welches vff das wir es Glaubten vnns ist furgesetzet vnd verkundiget worden/ daß ist/ das Reich Gottes vnd seines Messiae/ ist offenbar aus dem funfften Verß dises Capitels/ da er sagt/ Ein Glaub. Dan die mainung ist/ es ist eben ein ding welches wir all Glauben sollen vnd mussen. In den volkommenen Man) das ist/ in Christum/ dan die mainung ist/ biß das er von Gott widerum gegeben vff gesand wurd/ vff das er hie vff Erden regire. er wurd aber genennet ein volkomener Man/ darum das er ist di volkommenhait vnd Perfection des gesetzes.

Dan er sagt selbst / ich bin nit kommen vff das ich mechte das die Menschen vffloseten das gesetze / sonder auff daß ich mechte das sie das gesetze erfulleten. dan im Reich das Messiae werden die Menschen nit Sundigen wieder das gesetze Gottes / oder / Christus kan auch ein volkommener man genennet werden / dieweil in im alle verhaissung Gottes sein warheit vnd Amē. Dan das Grichisch wort / Telisthae / das vom wort / Telios / kompt das allhie stehet vnd wir volkommen verteutschet haben / haisset auch vnder anderen / wie Hesichius bezeugt in seinen Commentarien vber die Iliada Homeri / Erfult werden. In die masse des alters der fulle Christi / das ist / biß Christus volkommen vnd gewachsen genugsam widerum erstattet werde / dan dieweil er das Reich nonnit hat / last es sich ansehen dz er nonnit zu in volkomenen vnd bestendigen alter kommen sei das da tuchtig sei zum regiment. Dan ein Furst wiewol er ein Herr ist aller ding / jedoch wen er nonnit zū volkommenen mandlichen alter ist kotten regiret er nonnit vnnd es wurd auch nit von im gesagt das er regire. Was diese ding belangt so jemants nach dem buchstabischen verstandt si besser wurd erclaren vnnd außlegen so will ich sein

vleiß

leissiger zuhorer sein vnnd diß von Hertzen gern. Die anderen wort aber die jn diesem vierten Capitel volgen / dieweil sie nichts thunen vnsere mainung vmbzustossen/lassen wir sie vn ercleret. jtzundt / nach dem krefftig beweret vnd dargethonen ist worden/das Christo ein Reich hie vff dieser welt sei verheissen worden / vnd dz dasselbg võ wegen seiner verwerffung/mit nichten jn ein Reich daß da nit sol in der welt sein/ sei verendert worden / als viel jnen lassen treumen (dan die verhaissunge Gottes sein also geschaffen/daß jn jrer nit kan gereuwen) vnd daß er auch jtzunder kein Reich jn Himmel habe/ so folget/dz er es gewiß werde hie haben/aber wen dasselbig werde sein / waisse es niemants dan der Vatter/ vnd diß ist daß jenige von welchem wir haben gesagt das wir es zũ driten wollen ercleren. Auff das man aber nit maine das vnsere mainung vom Reich Christi sei falsch vnd in Hailiger geschrifft vngegrundt vnd mit nichten aus jr geschlossen/ hat es vns gefallen hiher zusetzen die wort Petri Act. 3. Vers. 18. 19. 29. GOTt aber / welche er zuuor hat verkundiget durch den mundt aller seiner Propheten/die da leidẽ solt Christus/hat si also erfult. thut derhalben buß vnd bekert euch vf das verdilget werdẽ

euer Sündt / vff daß da kommen die zeiten der erquickung vom Angesicht des Herren vnd sende den jenigen der da zuuor erzeigt ist wordē/ Jesum Christum/ welcher muß von Himmelē begriffen werden biß zun zeiten der widerbringung aller ding / von welchen da hat geredet Gott durch den Mundt aller Propheten von Ewigkait / dan aus jnen volget das Christus jtzund im Himmel kein Reich habe/von welchem wir haben gesagt das wir es zum vierten wollen Ercleren/ vnnd daß er allein begriffen werde jtzund von den Himmelen vff daß er vnder des in ruhe vnnd freuden sei biß sein Reich hie angehe. Dieweil wir aber einem jeden ort seine einwurffe hinzugesetz haben vnd vffgelo set so ist es nit von noten das wir alhie von jnen etwz sagē / welches wir verhaissen hatten dz wir es zum funfften wolten thunen. Jehoua der allein der war Gott ist/der die Himmel vnd die er den beschaffen hat sampt dem Meer/vnd allem dem jenigen daß in jnen ist/ der mir von mutter leib an aus viele seiner genaden wider das wuten vnd toben aller meiner feind hat geholffen/ vnd mich einmal durch sein genad erlosten aus

seiner warhait aus barmhertzigkait erleuchtet/ sei allein die ehr/das lob vnnd der Preiß in alle Ewigkait. Die vberige Puncten aber di nonnit sein Ercleret worden dieselben wollen wir dir Christlicher Leser mitteilen in einem anderen trachtetlein darin sie fuglicher dan in diesem kennen vnd sollen gehandelet weeden.

A M E N.